

# A M T S B L A T T

# der

# STADT WIEN

18

Jahrgang 54

Mittwoch, 2. März 1949

60 Groschen

## Aus der Geschichte der Wiener Straßennamen

Im Zusammenhang mit den vor kurzem beschlossenen Um-, Rück- und Neubenennungen von Wiener Straßen erscheint es nicht uninteressant, einen Blick in die Geschichte der Wiener Straßennamen zu tun.

Die Entwicklung Wiens zur Groß- und Weltstadt mit derzeit rund 5000 Verkehrsflächen hat sich erst in den letzten 150 Jahren vollzogen, denn um das Jahr 1300 hatte es nur 80 und um 1800 etwa doppelt soviel Straßen aufzuweisen. Daraus erklärt sich auch, warum die amtliche Benennung von Verkehrsflächen erst im 19. Jahrhundert einsetzte. Der Erlaß Kaiser Josef II. aus dem Jahre 1782, die Straßennamen an den Hausmauern der wichtigen Plätze, Hauptstraßen und Nebengassen mit sechszölligen Buchstaben in goldener, weißer oder schwarzer Farbe anzuschreiben, wird zwar allgemein als Anfang der amtlichen Straßenbenennung angesehen, in Wirklichkeit aber wurde diese Verfügung nicht oder nur widerwillig befolgt; außerdem brachte sie auch keine Ordnung in das Chaos der damaligen Bezeichnungen für Verkehrsflächen, denn besonders für Seitengassen bestanden oft mehrere Namen nebeneinander.

### Zuerst nur topographische Bezeichnungen

Die ältesten urkundlichen Nachweise für eine offizielle Straßenbenennung stammen durchwegs aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Bis dahin gab es nur mündlich überlieferte topographische Bezeichnungen, die ausschließlich der Orientierung und der Förderung von Handel und Gewerbe dienten, wie zum Beispiel Bäckerstraße, Färbergasse, Seilerstätte, Höher Markt, Mehlmarkt, Neuer Markt usw. Wie bei den Familiennamen stehen auch am Ursprung der Straßennamen die Berufsbezeichnungen an erster Stelle. Im übrigen tauchen gleichzeitig mit der amtlichen Straßenbenennung auch Personennamen erstmalig als Straßenbezeichnungen auf; es handelt sich dabei jedoch nicht so sehr um verdiente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als vielmehr um Grund- und Hausbesitzer, die entweder den Grund zur Eröffnung einer Verkehrsfläche der Gemeinde schenkten oder aber das erste Haus in einer neuen Verkehrsfläche erbauen ließen. Es kommt darin die namentlich dem 19. Jahrhundert eigentümliche Freude am Besitz zum Ausdruck, wie überhaupt jede Epoche den Straßennamen ihren Stempel aufdrückt.

### Eingemeindungen

Im Jahre 1862 ergab sich bei der gassenweisen Häusernumerierung anlässlich der

Eingemeindung von 34 Vorstädten zum erstenmal die Notwendigkeit, gleichlautende Verkehrsflächenbezeichnungen abzuschaffen, um unabsichtliche Mystifikationen öffentlicher Einrichtungen zu vermeiden. Das wiederholte sich im Jahre 1892 gelegentlich der Einverleibung von 78 Vororten und im Jahre 1904 bei der Einbeziehung von Floridsdorf und wird sich immer und überall dort als notwendig erweisen, wo eine Großstadt durch Angliederung der umliegenden Ortschaften und Gemeinden vergrößert werden soll. Die Beseitigung der vielen Bahn-, Berg-, Feld-, Kirchen-, Schul- oder Waldgassen usw. nahm noch jedesmal 6 bis 18 Monate in Anspruch und sie würde auch jetzt nicht rascher zu bewältigen sein, wenn die im Jahre 1938 angeordnete Eingemeindung der Randbezirke in das Gebiet von Groß-Wien auch nur teilweise bestätigt werden sollte.

### Erst seit 1862 metallene Straßentafeln

Übrigens wurden im Jahre 1862 auch die im Jahre 1814 eingeführten, zumeist hölzernen Haus- und Straßentafeln durch solche aus Metall ersetzt. Diese stehen größtenteils auch heute noch in Verwendung und haben bekanntlich in den vom Zentrum zur Peripherie führenden Längsstraßen rechteckige und in den Querstraßen ovale Form. Ursprünglich war auch noch der Rand der Tafeln in jedem Bezirk anders gefärbt gewesen, zum Beispiel rot im ersten, grün im dritten, gelb im sechsten Bezirk usw. Im Gegensatz dazu werden auf den modernen Straßen- und Hausnummerntafeln mit weißer Schrift auf blauem Grund weder Längs- noch Querstraßen noch Bezirke besonders unterschieden. Das System der Häusernumerierung aber, welche in der Stadtmitte beginnt und am Stadtrand endet, beziehungsweise vom niedrigeren zum höheren Bezirk im Uhrzeigersinne führt, und zwar so, daß die geraden Nummern rechts und die ungeraden links angebracht sind, wurde im allgemeinen bis auf den heutigen Tag beibehalten, wenn es auch in den Randgebieten vielfach durchbrochen ist.

### Richtlinien der Straßenbenennung

Die derzeit geltenden Richtlinien für die Straßenbenennung sind die gleichen, die auch bis zum Jahre 1938 in Kraft waren. Vor allem gilt seit dem Jahre 1945 wiederum der Grundsatz daß Verkehrsflächen nur nach bereits verstorbenen Personen benannt werden dürfen. Ferner werden Titel und Vornamen bei Verkehrsflächenbezeichnungen nur in solchen Fällen verwendet, in denen sich sonst Schwierigkeiten und Verwechslungen ergeben würden; Adressenangaben sollen

nämlich nach Tunlichkeit kurz und prägnant sein.

### Wieder einmal die Orthographie

Was nun die Orthographie der Straßennamen anbelangt, so galt hiefür bis zum Jahre 1940 der Wiener Stadtratsbeschuß vom 19. Juni 1907, der sich von der bis Kriegsschuß auch in Österreich angewandten preu-

Fortsetzung auf Seite 2

## AUS DEM INHALT:

- Die neue Aspernbrücke
- \* Die Entwicklung der staatlichen Verwaltung in Österreich
- \* Wiener Notizen
- \* Landtag
- \* Gemeinderatsausschuß VI
- \* Gemeinderatsausschuß X
- \* Veränderungen im Dienststellenverzeichnis
- \* Baubewegung
- \* Kleiner Anzeiger

## Papierkörbe

Es gibt Einrichtungen der menschlichen Gesellschaft, über deren Sinn und Zweck sich streiten ließe. Unbestritten ist aber wohl der Zweck der öffentlichen Papierkörbe oder Abfallsammelkörbe, wie sie offiziell heißen. Man sollte es zumindest annehmen.

So ein Papierkorb, der an Straßenbahnhaltestellen, an verkehrsreichen Kreuzungen, vor Getroreneschäften usw. sinnvoll angebracht ist, hat die schöne Aufgabe, die Wiener Straßen und Gassen und Plätze davor zu bewahren, wieder in einen Zustand zu versinken, der aus dem Jahre 1945 noch in guter Erinnerung ist. Einfacher ausgedrückt: man soll einen Straßenbahnfahrtschein oder sonst ein „Papier!“ nicht auf die Straße werfen. Es empfiehlt sich schon deshalb, den Papierkorb zu benützen, weil man heute wieder ohne weiteres ein Strafmandat bekommen kann, wenn man etwas wegwirft.

Genau 3401 Körbe hat die Straßenpflege in den 26 Wiener Bezirken gegenwärtig montiert. Fast so viel, als es vor dem Krieg gegeben hat. Es sind auch noch Vorräte da, doch ist man vorsichtig geworden. Die Zahl der Körbe verringert

Fortsetzung von Seite 1

Bischen Verfügung über die Schreibung der Straßennamen vom 21. Februar 1910 allein schon dadurch unterscheidet, daß unter anderem auch die unübersichtliche Durchkuppelung der aus mehreren Teilen, etwa Vor- und Zunamen oder Titel- und Familiennamen zusammengesetzten Verkehrsflächenbezeichnungen wegfällt. Wie lächerlich die reichsdeutsche Schreibweise „Friedrich-von-Schiller-Platz“ anstatt der österreichischen Schreibung „Friedrich von Schiller-Platz“ wirkt, geht allein schon daraus hervor, daß ja der Dichter und nicht der Platz den Vornamen „Friedrich“ und das Adelsprädikat „von“ führt. Da Grund zur Annahme besteht, daß der im Vorjahr vom Bundesministerium für Unterricht eingesetzte Wörterbuchausschuß dieser bewährten Schreibweise durch Aufnahme ins neue österreichische Regel- und Wörterverzeichnis über Wien hinaus auch im übrigen Bundesgebiet Geltung verschaffen wird, seien im folgenden die vom Wiener Stadtrat in der Sitzung am 19. Juni 1907 beschlossenen Grundsätze über die einheitliche Schreibung der Straßennamen abschließend nochmals auszugsweise wiedergegeben:

„Ist das Bestimmungswort ein einfaches Hauptwort, so wird es mit dem Gattungsworte (Gasse, Straße, Platz) zusammengezogen (Postgasse).

Besteht das Bestimmungswort aus mehreren Hauptwörtern (Vor- und Zuname, zwei Vornamen, Titel und Name), so wird zwischen dem Bestimmungswort und dem Gattungswort, nicht aber zwischen den Teilen des Bestimmungswortes ein Bindestrich gesetzt (Johann Nepomuk Berger-Platz, Anton Frank-Gasse, Kaiser Franz Josef-Straße).

Enthält das Bestimmungswort Beiwort und Hauptwort, so werden dieselben in der Dativendung mit dem Gattungswort zusammengezogen (Rotenlöwengasse, Rotenturmstraße).

Das bestimmende Eigenschaftswort wird ge-

*sich nämlich von Zeit zu Zeit, weil findige Leute entdeckt haben, daß man sie doch noch anders verwenden kann. Die Abfallkörbe werden nämlich auch gestohlen. Nicht nur in den peripheren Gebieten der Stadt, sondern sogar im Zentrum. Im letzten halben Jahr mußten allein im 1. Bezirk dreißig abhanden gekommene Papierkörbe durch neue ersetzt werden. Man kann aus ihnen nämlich mit etwas handwerklichem Geschick sehr schöne massive Hasenstallungen zusammenbauen. Das Gitterblech wird ganz einfach aufgebogen und schon kann es den Grundstein für eine erleichterte Fleischversorgung bilden.*

*Nicht alle Wiener handeln so zielbewußt wie die, die auf diese Weise mit öffentlichen Mitteln eine Kleintierzucht beginnen; besonders bei den Abfallkörben. Die Leute, die die Körbe nämlich „widmungsgemäß“ verwenden, zielen meist sehr schlecht. So geben die rund um den Korb verstreuten, danebengefallenen Gegenstände ein anschauliches Beispiel, wie schwer es ist, sich in unserer dreidimensionalen Welt zurechtzufinden.*

*Man sieht also, daß selbst so ein „Abfall-sammelkorb“ es nicht leicht hat. Sein Schicksal scheint es zu sein, wie das so vieler gutgemeinter öffentlicher Institutionen, verkannt zu werden. Hoffen wir, daß er es, so wie bisher, mit „Fassung“ trägt.* — sel

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adamez, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-509, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-81 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S., halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97.

trennt geschrieben (Lange Gasse, Hohe Warte).

Von Ortsnamen mit der Endung „er“ abgeleitete Bezeichnungen gelten als Eigenschaftswörter (Leipziger Platz, Hütteldorfer Straße).

Das dem zusammengesetzten Gattungsworte beigelegte Eigenschaftswort wird getrennt und unverbunden geschrieben (Große Mohrengasse, Obere Bahngasse, Kleine Neugasse, Rechte Wienzeile, Döblinger Hauptstraße, Prager Reichsstraße).

In der Regel erhalten vor dem Gattungswort männliche Vornamen das „s“ des Genetiv und weibliche Vornamen die Endung

„en“. Vor Straße fällt das „s“ immer weg. Im allgemeinen ist maßgebend das Sprachgefühl und der Wohlklang (Karlsplatz, Josefsgasse, Prinz Karl-Straße, Karolinenplatz, dagegen Johannagasse, Rosinagasse).“

Diese nun schon mehr als vierzig Jahre alten Regeln sind auch heute noch so klar und einfach, daß sie keiner Änderung bedürfen und vorbildlich sind für die Orthographie der Straßennamen in deutscher Sprache.

Im übrigen hat auch die Bundesinnung des graphischen Gewerbes in einem Rundschreiben vom 28. Juli 1948 darauf hingewiesen, daß die oben ausgeführte Rechtschreibung noch immer in Geltung ist.

## Bessere Verkehrsverhältnisse auf dem Schwedenplatz

Stadtsenat gibt grundsätzlich seine Zustimmung für das Regulierungsgebiet des rechten Donaukanalufers

Der Stadtsenat hat in seiner Sitzung vom 22. Februar einstimmig einem allgemeinen Projekt der Stadtbauamtsdirektion für die Stadtregulierung eines Teiles des rechten Donaukanalufers zugestimmt. Weiter wurde die Stadtbauamtsdirektion ermächtigt, die definitive Planung des Kaiquartiers, allenfalls mit den bei der Detailarbeit nötigen Änderungen, auszuarbeiten.

Es handelt sich hierbei um das Gebiet des rechten Donaukanalufers zwischen Morzinplatz und Schwedenplatz, für das eine endgültige Planung äußerst dringlich erscheint. Da die Bestimmungen der neuen Bauordnung einen Wiederaufbau der früher bestandenen ersten Häuserblockreihen nicht möglich

machen, sollen die gegenwärtig ohnehin unbauten Gründe zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Kai, besonders bei der Schwedenbrücke, als Parkplätze und als öffentliche Gartenanlagen Verwendung finden. Auch der Blick auf die Ruprechtskirche und auf sonst bemerkenswerte Teile der Altstadt soll in Zukunft frei bleiben.

Die Grundlage für die Neugestaltung dieses Teiles des Donaukanalufers bilden Arbeiten, die im Planungsbüro durch eine Arbeitsgemeinschaft schon vor einiger Zeit abgeschlossen werden konnte. Mit Verwendung der seinerzeit bei dem Wettbewerb ausgearbeiteten Projekte soll nun in Kürze ein endgültiger Plan entstehen.

## Die neue Aspernbrücke

Die neue Aspernbrücke soll ein wesentlich verändertes Aussehen bekommen. Ihre Vorgängerin war wegen des Drahtwerkes und der Bogen oberhalb der Fahrbahn schon während der Bauarbeiten zu Beginn des ersten Weltkrieges in der Öffentlichkeit Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten. Es fehlte damals an hochwertigem Baumaterial, besonders an Stahl, und deshalb ist die Brücke in ihrer Konstruktion viel zu schwer ausgefallen. Auch die architektonische Ausschmückung mit allegorischen Figuren hat das Aussehen der neuen Brücke nicht verbessern können. Außerdem war sie mit 1178 Tonnen die schwerste Donaukanalbrücke. Bei einer Breite von 28 m blieb eine viel zu schmale Fahrbahn. Schließlich kostete die Brücke rund 2,700.000 Kronen; auch für die damaligen Verhältnisse eine ansehnliche Summe. Die erste Aspernbrücke, wie sie

noch viele Wiener in Erinnerung haben, wurde im Jahre 1863 erbaut und hatte eine Kettenkonstruktion.

Die dritte Aspernbrücke wird nun allen Anforderungen des modernen Verkehrs angepaßt werden. Die Bogenträger werden unterhalb der insgesamt 28 m breiten Brücke befestigt. Die Fahrbahn erhält eine Breite von 19,25 m. Auf der Brücke selbst wird für die stadtwärts fahrenden Straßenbahnen eine Haltestelle in Form einer Gehsteiginsel errichtet. Die neue Aspernbrücke bei der Urania wird aus modernen Baumaterialien, vorwiegend aus hochwertigem Stahl und Leichtbeton, entstehen. Man hofft, daß nach Überprüfung der Angebote, deren Ausschreibung das „Amtsblatt der Stadt Wien“ vor kurzem brachte, noch im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden kann.

## Jede Wiener Henne muß 35 Eier legen

Der Landesaufbringungsausschuß für Wien hat in seiner letzten Sitzung die Aufteilung der Kontingente für 1949 von 630.000 Eiern und 210.000 kg Fleisch auf die einzelnen Wiener Bezirksaufbringungsbereiche einstimmig beschlossen. Dabei wurden besonders die betrieblichen Verhältnisse in den einzelnen Wiener Bezirken berücksichtigt.

Ferner werden im heurigen Jahr die Halter von nur einem Schwein zur Fleischablieferung nicht herangezogen werden. Die Aufbringung der Eier wird unter den gleichen Voraussetzungen wie im Vorjahr erfolgen. In nichtlandwirtschaftlichen Hühnerhaltungen werden zwei Legetiere von der Ablieferung freigestellt. Die Ablieferungsmenge für jedes „lieferpflichtige Legetier“ wurde mit 35 Stück festgesetzt.

## Neugründung der Ethischen Gemeinde

Die Ethische Gemeinde, die durch die Pflege der ethischen Kultur, ihre allmonatlichen Sonntagsfeiern mit den Reden ihres Leiters Wilhelm Börner und die von ihr gegründete und betreute Lebensmüdenberatungsstelle bis 1938 einen bedeutenden Platz im kulturellen und sozialen Leben eingenommen hat, wurde natürlich im Dritten Reich aufgelöst. Die Vereinigung hat nun ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und wird bestrebt sein, die Beachtung von ethischen Grundsätzen im öffentlichen und privaten Leben zu fördern, eine Aufgabe, deren Erfüllung gerade in unserer, wie in jeder Nachkriegszeit, besonders notwendig erscheint.

Der Vereinssitz befindet sich I, Weihburggasse 4, im Lokal der Gesellschaft der Filmfreunde. Vereinsstunden: Mittwoch von 16 bis 20 Uhr. Telephon R 24-106.

# Die Entwicklung der staatlichen Verwaltung in Österreich

In letzter Zeit taucht manchmal der Gedanke einer Demokratisierung der Bezirksverwaltung auf, also jenes Teiles der staatlichen Verwaltung, mit dem der Staatsbürger hauptsächlich und unmittelbar in Berührung kommt\*).

Es mag daher von Interesse sein, sich die Entwicklung vor Augen zu halten, der die Vollzugsgewalt in Österreich im Laufe der Zeiten unterworfen war:

Vor Entstehung der öffentlich-rechtlichen Landeshoheit war die Regierungsgewalt ein Ausfluß der patrimonialen Staatsauffassung, alle Staatsgewalt ging vom Landesherrn als landrechtlichem Eigentümer des Grundes und Bodens aus. Der Gedanke des „Wohlfahrtsstaates“ war noch nicht zum Durchbruch gelangt, Aufgabe des Staates nur die Aufrechterhaltung der Ordnung im Inneren und der Schutz gegen äußere Angriffe. Eine Trennung zwischen Hof- und Staatsämtern zeigte sich nur in Ansätzen.

Gegen Ende des Mittelalters trat dann partikulär eine Scheidung in Zentral- und Landesbehörden ein. Denn nicht mehr das Grundeigentum, sondern die Landeshoheit war nun die Quelle der fürstlichen Macht. In den Ländern gelang es einzelnen privilegierten Bevölkerungsklassen, den Landständen, ihren Einfluß auf die Verwaltung geltend zu machen, und dies führte schließlich dahin, daß das ordentliche Vollzugsorgan in den Ländern, der Landeshauptmann oder Landmarschall, sowohl landesfürstlicher als auch zugleich ständischer Beamter war. Die Stellung der Amtsträger gegenüber dem Landesfürsten beruhte eine Zeit hindurch auf einem privatrechtlichen, vererblichen Lehnverhältnis — nicht nur das Amtsgut, sondern auch das Amt selbst erfassend —, fortschreitend aber gelang es dem Herrscher, die Lehnbeamten durch besoldete, absetzbare Officialbeamte zu ersetzen.

Die Reformen Maximilians I. (1493—1519) haben das Lehnbeamtenamt vollständig beseitigt und sich eine straffe Zentralisierung zum Ziele gesetzt. Es wurde zwischen Zentralbehörden und Landesbehörden unter-

schieden, die Hofangelegenheiten von der Staatsverwaltung weitgehend getrennt und für die drei Ländergruppen Ober-, Inner- und Vorderösterreich rein landesfürstliche Mittelbehörden, nämlich die „Regimenter“ für Rechtsprechung und allgemeine Verwaltung, die „Raitkammern“ für die Finanzverwaltung, geschaffen. Rechtsprechung, allgemeine und Finanzverwaltung wurden dann später in den „Regierungen und Kammern“ wieder vereinigt. Daneben aber bildeten sich in den einzelnen Ländern der Krone Behörden der Landstände, die „Landesausschüsse“ und „Verordneten“, die für bestimmte Sachgebiete in Konkurrenz mit den landesfürstlichen Behörden traten. Die Verwaltung war demnach zwischen Landesfürsten und Landständen geteilt („landständischer Dualismus“). Da der Einfluß der Landstände (Herren, Ritter, Prälaten, Bürger, in Tirol auch der Bauern) aber nicht auf verfassungsmäßiger Grundlage beruhte, sondern dem Landesfürsten infolge ihrer faktischen Machtstellung abgerungen worden war, mußte er naturgemäß zurückgehen, als später durch Reformation und Gegenreformation eine Zersplitterung der Stände eintrat und der Landesherr, teils durch die Schaffung von Briefadel, teils durch militärische Erfolge gegen bewaffnete ständische Erhebungen (Schlacht am Weißen Berg, 1620) allmählich das Übergewicht erlangte.

Dies führte unter Maria Theresia und Josef II. zur vollkommenen Überwindung des Ständestaates, an dessen Stelle der „aufgeklärte Absolutismus“ trat. „Alles für das Volk, nichts durch das Volk“, lautete damals die Parole, das Staatsvolk war nicht nur von der Bildung des Staatswillens, sondern auch von seiner Vollziehung ausgeschlossen. Der Aufgabenkreis des Staates war jedoch inzwischen, schon von den Stadtrechten des späteren Mittelalters ausgehend, im Sinne des „Wohlfahrtsstaates“ wesentlich erweitert worden. Maria Theresia vollzog vorerst die Trennung von Justiz und Verwaltung in der Zentralinstanz durch die Auflösung der böhmischen und der österreichischen Hofkanzlei und die Errichtung der „Obersten Justizstelle“ einerseits, des „Directorium in publicis et cameralibus“ andererseits. Diese Trennung wurde von ihr durch die Bildung der „Repräsentation und Kammer“ und der „Justizstelle“ zwar vorübergehend auch in der Landesinstanz durchgeführt, verschwand aber hier noch unter ihrer Regierung in den späteren „Gubernien“. Für die Lokalverwaltung wurden „Kreisämter“ errichtet. Die Reformen Josefs II. mögen in diesem Zusammenhange außer Betracht bleiben — mit Ausnahme der neuerlichen Trennung von Justiz und Verwaltung auch in der Landesinstanz und der Einteilung des gesamten Staatsgebietes in 13 Gouvernements —, da sie in der Folgezeit fast restlos wieder beseitigt wurden.

Die entscheidende Änderung freilich vollzog sich unter dem Eindruck der Revolutionen des Jahres 1848: die konstitutionelle Monarchie war erstanden. Natürlich vollzog sich der Übergang vom Absolutismus zur Konstitution nicht ohne Rückschläge. Widerstand und Widerspiel der Böhmen und Ungarn veranlaßten Franz Josef, von 1852 bis 1860 und 1865 bis 1867 wieder absolut zu regieren. Die Zeit des Absolutismus war jedoch vorbei. In der Zentralverwaltung wurden die Hofstellen, die für sämtliche Verwaltungsangelegenheiten eines bestimmten Territoriums zuständig gewesen waren, weitestgehend durch Ressortministerien mit universaler Kompetenz ersetzt. Nun wurde eine klare, verfassungsmäßige Scheidung zwischen Reichs- und

## Wiener Notizen

### Wieder Gedenktafel für Edmund Eysler

Zum 75. Geburtstag Edmund Eyslers wird in Hernals, Telemanngasse 8, am Geburtshaus des Meisters wieder eine Gedenktafel enthüllt. Die Tafel mußte bekanntlich in der Nazizeit entfernt werden.

### Vertreter der Wiener Judenschaft im Rathaus

Dr. Gerhard Riegner, der Mitglied des Exekutivsausschusses des jüdischen Weltkongresses in London ist, und der Leiter des Wiener Büros des jüdischen Weltkongresses, Ernst Stiaßny, sprachen im Rathaus vor. Sie wurden in Vertretung des Bürgermeisters von Vizebürgermeister Honay empfangen.

Die Vertreter der Wiener Judenschaft machten darauf aufmerksam, daß im März ein neuer Transport von 250 jüdischen Emigranten aus Schanghai in Wien eintreffen wird. Sie brachten in diesem Zusammenhang die Bitte vor, für die Unterbringung dieser Leute zu sorgen und den jüdischen Heimkehrern, die bisher keine Wohnung erhalten haben, rasch zu helfen.

### Die Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik ist unabhängig

Die Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik stellt zu den über sie verbreiteten Gerüchten fest, daß sie vor keiner politischen Partei oder Besatzungsmacht Subventionen oder Richtlinien erhält. Ihre Geschäftsführung liegt ausschließlich in den Händen des Vorstandes, der aus 29 der namhaftesten Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens besteht und für den unpolitischen österreichischen Charakter der Gesellschaft hinreichend Gewähr bietet.

### Eine Siedlung soll nach Hugo Breitner benannt werden

Wie im Zusammenhang mit den vor kurzem erfolgten Neu-, Rück- und Umbenennungen von öffentlichen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen bekannt wird, soll auch Hugo Breitner, der ehemalige Stadtrat für Finanzen, durch eine Benennung geehrt werden. Nach ihm wird eine besondere Siedlung benannt werden, die aber noch nicht zur Verfügung steht.

### Otto Soyka zurückgekehrt

Der Wiener Romaner Otto Soyka, der seine Vaterstadt mit dem Einbruch des Nationalsozialismus verlassen mußte, ist wieder zurückgekehrt. Soykas Bücher waren in der nationalsozialistischen Zeit verboten und vernichtet worden. Zu seinen meistgelesenen Büchern zählen seinerzeit die Romane „Der entfesselte Mensch“, „Herr im Spiel“, „Der Seelenschmied“, „Die Traumpetsche“ und viele andere. Sein neuester Roman „Die Kaiserin und ihr Diener“ hat zur Heldin Elisabeth von Rußland und spielt im Beginn des 18. Jahrhunderts. Unter dem Titel „Einer floh vor Hitler“ hat Soyka ein Manuskript über seine Emigration fertiggestellt.

### Messe-Netzkarte

Die Wiener Messe-Aktiengesellschaft teilt mit: Für die Messewoche vom 13. bis 20. März geben die Wiener Verkehrsbetriebe Viertel-Netzkarten zum Preise von 12 Schilling aus, die auf allen Linien der Straßenbahn und Stadtbahn vom Betriebsbeginn bis Betriebsschluß an vier aufeinanderfolgenden Tagen gültig sind. Sie sind in allen Verkaufsstellen der Verkehrsbetriebe erhältlich.

### Berufsberatung für das Musikstudium

Das Konservatorium der Stadt Wien hat, vielfach geäußerten Wünschen entsprechend, eine Beratungsstelle für Eltern eingerichtet, die ihre Kinder Musik studieren lassen wollen. Interessenten werden an Montagen in der Zeit von 17 bis 18 Uhr in der Direktion des Konservatoriums der Stadt Wien, I, Johannessgasse 4a, 3. Stock, Zimmer 30, kostenlos beraten.

### Lebertran für Kinder

Aus einer Spende der Amerikanischen Quäkerhilfe kann an alle Kinder, die zwischen dem 1. März 1946 und dem 30. September 1948 geboren wurden, zwei Monate hindurch pro Monat 200 Gramm Lebertran kostenlos abgegeben werden. Die erste Ausgabe erfolgt in der Woche vom 28. Februar bis 5. März über die Mutterberatungsstellen gegen Vorlage des Geburtsscheines und Meldezettels des Kindes.

Ausgabetag und Zeit der einzelnen Mutterberatungsstellen wird in den Bezirksjugendämtern oder Mutterberatungsstellen durch Anschlag verlautbart.

Landesangelegenheiten getroffen, wobei die Generalkompetenz nach dem Oktoberdiplom von 1860 bei den Ländern, nach dem Februarpatent von 1861 aber beim Reiche lag. Dabei ist es im wesentlichen auch in der endgültigen Konstitution vom Jahre 1867 geblieben

(Fortsetzung folgt)

## Neue Köpfe am Rathaus

Seit einiger Zeit hat die vordere Front des neuen Rathauses wieder ihren alten Fasadenschmuck: die rhythmische Reihe der gotischen Sandsteinfiguren. Noch vor Beginn des neuen Budgetjahres wurde von der Gemeindeverwaltung der Beschluß gefaßt, die Figuren längs der äußeren Front des Festsaales wieder instand setzen zu lassen. Fast alle Statuen wurden im Bombenhagel des letzten Kriegsjahres mehr oder weniger beschädigt. Manchen Figuren wurde der Kopf, anderen wieder die Hände oder Füße abgeschlagen.

Eine Gruppe von Wiener Bildhauern erklärte sich nun knapp vor Weihnachten bereit, das aufgestellte Gerüst zu erklettern und oben am Dach die fehlenden Teile nachzumodellieren. In wenigen Wochen waren sie dann auch mit den Atelierarbeiten soweit fertig, daß die neuen Köpfe den Torsos aufmontiert werden konnten. Die Vorführlingsonne über Wien fand dieser Tage die Hauptfront des Rathauses wieder in ihrem ehrwürdigen Zustand. Nicht zuletzt konnte die Stadt Wien mit diesen Aufträgen auch einigen Wiener Künstlern ein wenig über ihre derzeitigen Existenzsorgen hinweghelfen.

\*) Zum Entwurf eines Bezirksverwaltungsgesetzes hat übrigens Obersenatsrat Dr. Hellbling in der „Zeitschrift für österreichisches Recht und vergleichende Rechtswissenschaft“, Innsbruck, im Heft Nr. 2/1946 Stellung genommen.

# Landtag

Protokoll der 24. Sitzung vom 18. Februar 1949

Vorsitzender: Präsident Dr. Neubauer.  
Schriftführer: Die Abg. Antonie Platzer,  
Ing. Rieger und Dr. Prutscher.

(Beginn der Sitzung um 11 Uhr 14 Minuten.)

1. Die Abg. Lang, Dr. Robetschek, Rohrhofer und Schandara sind entschuldigt.

2. (Pr.Z. 386 und 385.) Präsident Dr. Neubauer teilt mit, daß die Abg. Dr. Soswinski und Genossen eine Anfrage (Nr. 2) an den Landeshauptmann, betreffend die Benachteiligung der Stadt Wien durch die bundesgesetzliche Regelung des Verzögerungszuschlages, beziehungsweise Säumniszuschlages auf Grund einer Vorlage der Bundesregierung, sowie eine Anfrage (Nr. 1) an den Landeshauptmann, betreffend die Einführung neuer Stromtarife in Wien und die Fortsetzung der mißbräuchlichen Einhebung zusätzlicher Mehrgebühren für den elektrischen Stromverbrauch, eingebracht haben und daß beide Anfragen der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen werden.

(Pr.Z. 387.) Präsident Dr. Neubauer teilt ferner mit, daß die Abg. Dr. Altmann und Genossen einen Beschlusantrag (Nr. 1), betreffend Befreiung der Siedler und Kleingärtner von der Entrichtung der Hundeabgabe eingebracht haben und daß dieser Antrag dem amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe II zugewiesen wird.

Berichterstatter: StR. Resch.

3. (Pr.Z. 159, P. 1.) Die Gesetzesvorlage, betreffend eine Änderung des Gesetzes vom 22. Mai 1947, L.G.Bl. für Wien Nr. 11, über die Sistierung der Einhebung des Ausgleichszuschlages bei Lebendvieh sowie der Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch, in der derzeit geltenden Fassung wird in der in der Beilage Nr. 195 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung angenommen.

4. (Pr.Z. 160, P. 2.) Die Gesetzesvorlage über Änderungen des Wiener Sportgrosgesetzes wird in der in der Beilage Nr. 10 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung angenommen.

5. (Pr.Z. 161, P. 3.) Die Gesetzesvorlage über Änderungen des Gebrauchsgebührgesetzes vom 12. Dezember 1947, L.G.Bl. für Wien Nr. 4/1948, wird in der in der Beilage Nr. 11 vorgeschlagenen Fassung in erster und zweiter Lesung angenommen.

(Redner: Abg. Dr. Soswinski.)

Berichterstatter: StR. Jonas.

6. (Pr.Z. 341, P. 4.) Der in der Beilage Nr. 30 enthaltene Entwurf des Gesetzes, betreffend die Regelung des Arbeitsrechtes in der Land- und Forstwirtschaft (Wiener Landarbeitsordnung) wird mit den in der Beilage Nr. 30/A enthaltenen Abänderungen in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Die Abg. Lauscher, Dr.-Ing. Hengl und Kaschik.)

Folgende Anträge der Abg. Lauscher und Genossen werden abgelehnt.

Der letzte Satz des § 30, Abs. (1), hat zu lauten:

„Sie beträgt nach vollendetem 1. Dienstjahr 2 v. H. des Jahresentgeltes und er-

höht sich für jedes weitere vollendete Dienstjahr um 2 v. H. des Jahresentgeltes.“

Dem § 59 ist ein Abs. (4) anzufügen:

„(4) Wenn die Früh- und Abendarbeiten wöchentlich mehr als 10 Stunden betragen, so ist durch Kollektivvertrag und, wo ein solcher nicht besteht, durch die Einigungskommission ein entsprechendes Überstundenpauschale zu vereinbaren.“

Pkt. 1, lit. b, in § 101 hat zu lauten:

„(b) eine Bargeldentschädigung von mindestens 50 Prozent im ersten Lehrjahr, 70 Prozent im zweiten Lehrjahr, 90 Prozent im dritten Lehrjahr des Kollektivvertragslohnes eines vollwertigen Dienstnehmers über 18 Jahre in der gleichen Kategorie.“

In § 112 sind die Abs. (2) und (3) zu streichen. Demgemäß entfällt bei dem allein verbleibenden ersten Absatz die Bezeichnung „(1)“.

In Pkt. 3 im Abs. (2) des § 122 hat die Einleitung zu lauten:

„3. Abgesehen von den Bestimmungen nach Z. 1 und 2 haben in Betrieben, in denen dauernd mindestens dreißig Dienstnehmer beschäftigt sind,“

7. (Pr.Z. 342, P. 5.) Der in der Beilage Nr. 31 enthaltene Entwurf des Gesetzes über den Schutz der Kulturpflanzen (Kulturpflanzenschutzgesetz) wird in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Die Abg. Dr.-Ing. Hengl und Jirava.)

(Schluß der Sitzung um 13 Uhr 12 Minuten.)

## Anträge, Anfragen und Antworten

Beschlusantrag (Nr. 1) der Abg. Dr. Altmann und Genossen, betreffend Befreiung der Siedler und Kleingärtner von der Entrichtung der Hundeabgabe, (Pr.Z. 387.)

Mit Gesetz vom 14. Februar 1946 wurde die jährliche Abgabe für das Halten von Hunden von 8 RM auf 30 S erhöht. Wenngleich damals schon Bedenken gegen die Erhöhung bestanden, so mag sie mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Stadt Wien noch als tragbar auch für die breiten Massen der Hundebesitzer erschienen sein. Unterdessen aber haben sich die Lebensverhältnisse der arbeitenden Bevölkerung, der Arbeiter, Angestellten, Beamten und insbesondere der Pensionisten und der breiten Massen der Sozialrentner und Befürsorgten, damit zugleich auch die wirtschaftliche Lage der kleinen Gewerbetreibenden und Kaufleute wesentlich verschlechtert. Es ist unanzweifelbar, daß im Gefolge der Wirtschaftspolitik der Regierung und der Regierungsparteien das Realeinkommen der arbeitenden Menschen wesentlich gesunken ist. Diese Tatsache hat für viele Hundebesitzer die Hundeabgabe nicht nur zu einer empfindlichen, sondern zu einer untragbaren Belastung werden lassen. Besonders hart betroffen sind Siedler und Kleingärtner, die für Saatgut, Werkzeuge und Schädlingsbekämpfung infolge ständig steigender Preise große Geldbeträge ausgeben müssen und auch genötigt sind, sich Wachhunde zu halten. Das Gesetz sieht wohl für Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe die Befreiung von der Abgabe für je einen Wachhund vor, hingegen für Siedler und Kleingärtner nicht einmal eine Ermäßigung. Das wird von diesen begrifflicherweise als Unrecht empfunden. Daher haben bereits aus verschiedenen Bezirken, insbesondere aus dem 22. Bezirk, Vertreter der Siedler bei den zuständigen Stellen vorgeschrieben, um die Befreiung von dieser sie so schwer belastenden Abgabe zu erwirken. Es kann kein Zweifel bestehen, daß die Mindereinnahme der Stadt Wien, die sich durch eine Befreiung der Siedler und Kleingärtner von der Hundeabgabe ergeben würde, sehr leicht durch die Einführung einer Luxussteuer — etwa einer Abgabe für das Halten von Reit-, Renn- und Luxuspferden — ausgeglichen werden könnte.

Wir stellen daher gemäß § 19 der Geschäftsordnung des Landtages für Wien den nachfolgenden Antrag:

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag gibt dem Wunsche Ausdruck, daß der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe II einen Gesetzentwurf einbringt, der in Form einer Novelle zum Hundeabgabegesetz die für Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe geltende Befreiung von der Hundeabgabe auch auf Siedler und Kleingärtner unter denselben Bedingungen erweitert.

In formeller Hinsicht wird die Behandlung dieses Antrages gemäß § 19, Absatz (4) der Geschäftsordnung des Landtages für Wien beantragt und der Herr Präsident gebeten, die Überweisung an den Herrn Stadtrat der Verwaltungsgruppe II als den zuständigen amtsführenden Stadtrat zu verfügen.

Anfrage (Nr. 1) der Abg. Dr. Soswinski und Genossen an den Herrn Landeshauptmann, betreffend die Einführung grauer Stromtarife in Wien und die Fortsetzung der mißbräuchlichen Einhebung zusätzlicher „Mehrgebühren“ für elektrischen Stromverbrauch, (Pr.Z. 385.)

In der letzten Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien haben wir in unserer Eigenschaft als Mitglieder des Gemeinderates an den Herrn amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII eine Anfrage, betreffend die unter dem Titel von „Mehrgebühren“ erfolgten Vorschreibungen wesentlich erhöhter Tarife für die Stromverbraucher der Elektrizitätswerke, gerichtet. Der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII hat diese Anfrage noch nicht beantwortet; die Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien gibt ihm die Möglichkeit, erst in der heutigen oder sogar erst in der nächsten Sitzung des Gemeinderates diese Beantwortung zu vollziehen.

Es kann vorweg angenommen werden, daß dem Herrn Landeshauptmann nicht nur der Inhalt der Anfrage, die im „Amtsblatt der Stadt Wien“ verlautbart wurde, sondern, vor allem auch die Tatsachen bekannt sind, die den Anlaß zu der Anfrage gegeben haben. Diese Tatsachen seien daher nur ganz kurz wiedergegeben:

Seit Wochen werden von tausenden Haushalten und kleinen Gewerbebetrieben Wiens sogenannte „Mehrgebühren“ für von ihnen verbrauchten elektrischen Strom eingehoben. Die Einhebung dieser „Mehrgebühren“ erfolgt unter Berufung auf den Landeslastverteiler für Wien mit der Begründung, daß die Betroffenen mehr Strom, als zulässig sei, verbraucht haben. Nahezu täglich spielen sich vor und in der Direktion der Teilunternehmung Wiener Elektrizitätswerke erschütternde Szenen ab: Hunderte, fast durchwegs den unbemittelten Schichten der Bevölkerung angehörende Personen sprechen dort vor und protestieren, meist erfolglos, gegen diese „Mehrgebühren“, deren Bezahlung unter der Drohung der Abschaltung des Stromes verlangt wird. Die fadenscheinige Grundlage für diese Vorgangsweise soll offenbar eine Weisung des Bundeslastverteilers bilden, der sich auf eine Verordnung des Bundesministeriums für Energiewirtschaft und Elektrifizierung beruft. Jedenfalls aber fließen diese „Mehrgebühren“, deren Summe bereits viele hunderttausend Schilling ausmachen muß, wenigstens zur Hälfte der Teilunternehmung Wiener Elektrizitätswerke zu. Nur nebenbei sei erwähnt, daß eine Rechtsgrundlage für die Vorschreibung solcher „Mehrgebühren“ durch den Landeslastverteiler überhaupt fehlt, weil der Landeslastverteiler keine Stromversorgungsunternehmung, sondern eine Behörde ist.

Die Witterung im heurigen Winter ist vom Standpunkt der Stromversorgung außerordentlich günstig. Wir sind von großer Kälte überhaupt verschont geblieben und auch die Niederschlagsmenge ist in den kritischen Zeiten außerordentlich günstig gewesen. Dazu kommt, daß die Versorgung der kalorischen Kraftwerke, also der Dampfkraftwerke, mit Kohle außerordentlich günstig war und ist. Die Verhältnisse haben sich also gegenüber den Jahren 1946 und 1947 mit ihren kalten Wintern, mit ihrer vollständig versagenden Kohlenversorgung usw. grundlegend geändert. Wenn trotzdem die Stromversorgung auch im heurigen Winter noch ungenügend war, so wurde dafür vom Bundesminister für Energiewirtschaft und Elektrifizierung, Herrn Dr. Alfred Migsch, und von den ihm unterstehenden Stellen ein Teil der Industrie verantwortlich gemacht, die lediglich aus Profitinteressen ohne Rücksicht auf die Allgemeinheit zu viel Strom verbraucht haben soll. Wenn diese Angaben richtig sein sollten — und es wird ein gewisser Wahrheitsgehalt doch solchen offiziellen Äußerungen zurubilligen sein —, so wären Maßnahmen gegen solche Industrielle verständlich gewesen. Maßnahmen jedoch, wie sie hier in Wien getroffen werden und Anlaß zu den geschilderten Szenen geben, richten sich keineswegs gegen Kapitalisten, sondern gegen kleine Leute, gegen

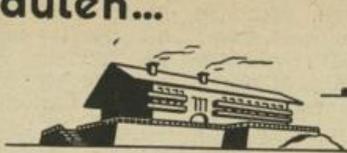
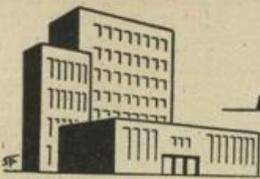
ARCHITEKT  
UND STADT-  
BAUMEISTER

**Ing. Franz Czernilofsky**  
WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54

HOCH-TIEF-  
UNDEISEN-  
BETONBAU

A 249 b

In allen Bauten...



WERTHEIM-AUFZÜGE

WIEN X, WIENERBERGSTR. 21-23, TEL. U 46-5-45

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Befürsorgte, Pensionisten, Kleingewerbetreibende usw., also durchwegs gegen Menschen, die schwer um die Erhaltung ihrer Familien ringen müssen. Beispiele dafür, wie unerhört diese Vorschreibungen von sogenannten „Mehrgebühren“ jedem sozialen Empfinden widersprechen, sind wiederholt in der Presse gegeben worden. Wir wollen nur einige dieser Beispiele mit wenigen Worten anführen:

Einem großen Teil der Wohnparteien des städtischen Wohnhauses, Wien XV, Tautenhayngasse 28, des ehemaligen „Engelbert Dollfuß-Familienasyls“, wurden „Mehrgebühren“ von 100 bis über 200 S vorgeschrieben. Die Notlage der Bewohner dieses Familienasyls ist stadtbekannt. Es handelt sich zu meist um kinderreiche Arbeiterfamilien und um Wohnungen, in die bis heute kein Gas eingeleitet ist. Eine Familie mit neun Kindern erhielt eine „Mehrgebührevorschreibung“ in der Höhe von 280 S.

Eine Beamtin des Wiener Sicherheitsbüros, die eine kleine Wohnung in der Lazarettgasse innehat, wurde durch die hohe „Mehrgebührevorschreibung“, die sie mit ihrem kleinen Beamteverhältnis nicht bestreiten konnte, zum Selbstmordversuch gezwungen.

Dieser fortwährende Skandal muß den Eindruck hervorrufen, daß es sich bei den ganzen Maßnahmen um nichts anderes handelt, als um eine verschleierte Erhöhung der Tarife auf Kosten der armen und unbemittelten Bevölkerungsschichten, also just um das, was als „graue Tarife“ bezeichnet wird. Hier handelt es sich nicht mehr um eine Angelegenheit des für die städtischen Unternehmungen verantwortlichen amtsführenden Stadtrates. Hier handelt es sich vielmehr um eine Angelegenheit der gesamten Wiener Bevölkerung, die das Einschreiten der höchsten Stellen der Verwaltung der Stadt Wien notwendig macht. Dazu kommt noch, daß formal die Einhebung dieser „Mehrgebühren“ unter Berufung auf den Landeslastverteiler erfolgt, sich also formell offenbar als eine Verfügung des Landeslastverteilers darstellt, dessen unmittelbar vorgesetzte Stelle der Landeshauptmann ist. Mehr noch: Der Landeshauptmann ist nach dem Gesetz zur Entscheidung über Einsprüche gegen solche Verfügungen des Landeslastverteilers zuständig. Da die Verfügungen an sich ungesetzlich sind, ist der Landeshauptmann zweifelsohne auch berufen und verpflichtet, sie aufzuheben und die sofortige Einstellung dieser Praxis zu verfügen. Da jedoch bisher trotz der Empörung der Öffentlichkeit, trotz den Meldungen in der Presse und trotz dem Protest tausender Menschen nichts Entscheidendes geschehen ist, richten wir gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Landtages für Wien an den Herrn Landeshauptmann die nachfolgenden Anfragen:

1. Ist dem Herrn Landeshauptmann die unerhörte Praxis bekannt, bei der unter dem Titel der Einhebung von „Mehrgebühren“ von der unbemittelten Bevölkerung, ja von den Ärmsten der Armen, Zahlungen gefordert werden, deren Leistung sogar den Lebensunterhalt der Betroffenen und ihrer Familien gefährden?

2. Steht der Herr Landeshauptmann auch heute noch auf dem Standpunkt, daß Maßnahmen dieser Art als unsoziale Maßnahmen von den für die Verwaltung der Stadt Wien verantwortlichen Personen abgelehnt werden müssen?

3. Ist der Herr Landeshauptmann bereit, den ihm unterstellten Landeslastverteiler anzuweisen, die gesetzwidrige Praxis, durch Verfügungen sogenannte „Mehrgebühren“ vorzuschreiben, sofort einzustellen, die bisher ergangenen Verfügungen aufzuheben und in Hinkunft solche Verfügungen nicht mehr zuzulassen?

4. Ist der Herr Landeshauptmann bereit anzuordnen, daß der Landeslastverteiler so wie jede andere Behörde seine Verfügungen schriftlich mit einer Begründung und mit einer Rechtsmittelbelehrung den Parteien zustellt, so daß jeder einzelne darüber informiert ist, daß ihm das Recht des Einspruches an den Landeshauptmann zusteht und daß vor der Entscheidung über diesen Einspruch

die Verfügung nicht in Rechtskraft erwachsen ist?

5. Ist der Herr Landeshauptmann bereit, dem Wiener Landtag auf Grund seines von ihm eingeholten Berichtes und einer von ihm durchgeführten Untersuchung Auskunft über die bisherige Praxis bei der Einhebung der „Mehrgebühren“ zu geben und ihm gleichzeitig mitzuteilen, welche Maßnahmen er auf Grund der bei der Untersuchung zweifellos festgestellten Mißstände rechtlicher und sozialer Natur getroffen hat?

Anfrage (Nr. 2) der Abg. Dr. Soswinski und Genossen an den Herrn Landeshauptmann, betreffend die drohende Benachteiligung der Stadt Wien durch bundesgesetzliche Regelung des Verzögerungs-, beziehungsweise Säumniszuschlages auf Grund einer Vorlage der Bundesregierung. (Pr.Z. 386.)

Vor einigen Monaten wurden die Fraktionen des Wiener Landtages verständigt, daß ein Gesetz über die Abänderung des Verzögerungszuschlages in Vorbereitung sei. Inzwischen ist im Nationalrat die Regierungsvorlage eines Bundesgesetzes über die Einhebung der öffentlichen Abgaben (Abgabeneinhebungsgesetz) eingebracht worden. Die Regierungsparteien haben sich also in der Regierung über dieses Gesetz bereits geeinigt. Im Gemeinderatsausschuß II ist daraufhin die Beratung über das beabsichtigte Wiener Landesgesetz zurückgestellt worden. Es besteht die Gefahr, daß auch in diesem Falle wiederum im Interesse der „Schicksalsgemeinschaft“ zwischen der Österreichischen Volkspartei und der Sozialistischen Partei Österreichs, der Regierungskoalition, die Interessen Wiens aufgegeben werden. Darum ist es notwendig, noch vor Beschlußfassung über das Abgabeneinhebungsgesetz im Nationalrat die Interessen unserer Stadt zeitgerecht zu vertreten. Es soll hier nicht näher inhaltlich auf die Fragen eingegangen werden, die mit der Regelung des Verzögerungs-, bzw. Säumniszuschlages unmittelbar zusammenhängen. Sicher ist, daß Vorkehrungen getroffen werden müssen, um die großen Steuerschuldner, die trotz riesigen Vermögens und bedeutenden Profites ihre Steuerschuld nicht bezahlen, zur Erfüllung ihrer Verpflichtung verhalten zu können. Sicher ist andererseits, daß Vorkehrungen nötig sind, um den kleinen Steuerschuldnern, deren wirtschaftliche Lage die rechtzeitige Bezahlung der Steuerschuld unmöglich macht oder außerordentlich erschwert, weitestgehend entgegenzukommen, um sie nicht mit unerträglich hohen Verzögerungs- bzw. Säumniszuschläge zusätzlich zu belasten.

Erwähnt werden muß, daß nach der bereits angeführten Regierungsvorlage eines Abgabeneinhebungsgesetzes das Erträgnis der dort vorgesehenen Verzögerungs-, bzw. Säumniszuschläge bei allen Abgaben, die durch die Bundesfinanzverwal-

tung, also durch die Finanzämter, eingehoben werden, dem Bunde zufließen soll, auch wenn die Abgabe selbst dem Lande oder der Gemeinde zufließt. Dabei ist es so, daß der Bund ja nur jene Abgabenteile an das Land oder die Gemeinde abführt, die tatsächlich eingehoben wurden, also keineswegs die vorgeschriebenen Abgaben vorweg abführt. Der Hauptanfall, der hier in Betracht kommt, ist der bei der Gewerbesteuer. Zahlt der Steuerschuldner nicht, so bekommt auch die Gemeinde nichts. Hebt der Bund die Abgaben mit einem Verzögerungs- bzw. Säumniszuschlag ein, so soll dieser Verzögerungs-, bzw. Säumniszuschlag in die Taschen des Bundes fließen. Hier ist es unbedingt notwendig, die Interessen der Stadt Wien zu verteidigen.

Dazu kommt, daß es überhaupt mehr als zweifelhaft ist, ob nicht die Regelung des Verzögerungs-, bzw. Säumniszuschlages als materiell rechtliche Regelung bei Landes- und Gemeindeabgaben Sache des Landes ist und durch die Bundesgesetzgebung gar nicht geregelt werden kann!

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Landtages für Wien an den Herrn Landeshauptmann die nachfolgenden Anfragen:

1. Ist dem Herrn Landeshauptmann bekannt, daß zwischen der Wiener Gemeindeverwaltung und dem Bundesministerium für Finanzen in der Frage des Verzögerungs-, beziehungsweise Säumniszuschlages bei Abgaben der Stadt Wien Differenzen bestehen, und ist der Herr Landeshauptmann bereit, dem Wiener Landtag oder wenigstens dem Gemeinderatsausschuß II eingehend über diese Differenzen und über die Auswirkungen, die sich daraus ergeben, zu informieren?

2. Was gedenkt der Herr Landeshauptmann zu tun, um in der Frage einer gesetzlichen Regelung des Verzögerungs-, beziehungsweise Säumniszuschlages bei Abgaben des Landes oder der Gemeinde Wien die Gesetzgebungskompetenz Wiens zu vertreten und zu wahren?

3. Was gedenkt der Herr Landeshauptmann zu tun, um dafür zu sorgen, daß in der Frage des Verzögerungs-, beziehungsweise Säumniszuschlages sozial gerechtfertigte gesetzliche Vorschriften erlassen werden?

4. Was gedenkt der Herr Landeshauptmann zu unternehmen, um den versuchten Anschlägen auf die Finanzen der Stadt Wien zu begegnen, die darin bestehen, daß die Verzögerungs-, beziehungsweise Säumniszuschläge bei Abgaben des Landes und der Gemeinde Wien, die durch Bundesbehörden eingehoben werden, nicht der Stadt Wien, sondern dem Bunde zufallen sollen?

## Gemeinderatsausschüsse

(Schluß)

### Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 17. Februar 1949

Berichterstatter: GR. Kromus

(A.Z. 72/49; M.Abt. 32 — K.A.Rind. 39/49.)

1. Die Instandsetzung der Soleleitungen einschließlich der Wärmeschutzisolierung der städt. Kühlanlage Rinderschlachthof St. Marx mit einem im Voranschlag 1949 auf A.R. 1003, Post 71, bedeckten Kostenaufwand von 52.000 S wird genehmigt.

2. Die Vergebung der Arbeiten erfolgt an die nachstehend angeführten Firmen:

A. Für den Rohrleitungsbau: Buchtele & Rauthner, Wien 14, Flötzersteig 113, auf Grund des Angebotes vom 27. Dezember 1948.

B. Für die Isolierungen: Ing A. Malinek,

Wien 13, Kupelwiesergasse 15, auf Grund des Angebotes vom 6. Jänner 1949.

(A.Z. 64/49; M.Abt. 34 — Krh. 1/49.)

Die Fertigstellung der elektrischen Leitungen im Rudospital, 3, Boerhavegasse 8, wird genehmigt und die Durchführung dieser Arbeiten der Firma Siemens-Schuckert, 1, Nibelungengasse 15, übertragen.

Der hierfür vorgesehene Kostenaufwand von 95.000 S ist im Hauptvoranschlag 1949 auf A.R. 513, Post 51 a, lid. Nr. 237, bedeckt.

Die übrigen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 61/49; M.Abt. 33 — 116/49.)

Die Bezahlung von 25 Steuerschaltern für die Verkehrssignale, deren Anschaffung am 4. Juli 1947, A. VI. Z 356/47, genehmigt wurde,

## METALLWARENFABRIK

HANS MUSCHIK

vormals OSWALD MENSE

WIEN VIII, ZELTGASSE 12 A 23-5-14

Erzeugung von Fassungen aller Art, Druck-  
schalter, Rastel- und sonstiges Installations-  
material und Beleuchtungskörper

A 221/2

wird mit einem Gesamterfordernis von  
32.000 S bewilligt.

Die Kosten sind im Hauptvoranschlag für  
das Jahr 1948 unter der A.R. 631, Post 71,  
bedeckt.

(A.Z. 29/49; M.Abt. 18 — 4/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem  
Geschäftsstück wird genehmigt und an den  
Stadtssenat und den Gemeinderat weiterge-  
leitet.

In Abänderung und Ergänzung des  
Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes  
werden für das im Plane der M.Abt. 18 —  
Zl. 4/48 mit den Buchstaben a—f (a) um-  
schriebene Plangebiet, Plan Nr. 1936, für ein  
Teilgebiet am Gaußplatz, Ecke Augarten, im  
2. Bezirk, im Sinne des § 1 der BO. für  
Wien, nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die mit den Ziffern 1—7 (1) umschrie-  
bene Fläche wird aus dem Parkschutzgebiet  
ausgeschieden und die grün geschraffierte Linie  
als Grenze des Parkschutzgebietes bestimmt.

2. Die im Plane rot vollgezogenen und rot  
hinterschrafften Linien werden als Bau-  
linien, die rot strichliert gezogenen Linien  
als innere und seitliche Baufluchtlinien fest-  
gesetzt.

3. Der mit den Buchstaben s—w (s) um-  
schriebene Baublock wird als Bauplatz für  
öffentliche Zwecke — für die Errichtung  
eines Kirchenbaues — bestimmt.

4. Der vorliegende Antrag tritt Ende De-  
zember 1950 außer Kraft, falls nicht zu  
diesem Zeitpunkt mit dem Kirchenbau be-  
gonnen wurde. In diesem Falle treten dann  
die altgenehmigten Bebauungsbestimmungen  
wieder in Kraft.

(A.Z. 108/49; M.Abt. 33 — 303/49.)

Die Anschaffung von 16.000 m Erkkabel  
mit einem Gesamterfordernis von 240.000 S  
wird genehmigt und die Lieferung der Firma  
Kabel- und Drahtwerke AG., 12, Oswald-  
gasse 33, übertragen.

Die Kosten sind im Voranschlag für das  
Jahr 1949 unter der A.R. 631, Post 71/727, be-  
deckt.

(A.Z. 110/49; M.Abt. 21 — Zl. 56/49.)

1. Der Ankauf von 20.000 qm Gips-

schlackenplatten, 7 cm stark, 10.000 qm Gips-  
dielen, 7 cm stark, 10.000 qm Zement-  
schlackenplatten, 7 cm stark, und 5000 qm  
Zementschlackenplatten, 10 cm stark, mit  
einem Kostenaufwand von 512.000 S wird im  
Sinne des Antrages der M.Abt. 21 genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Vor-  
anschlag des Jahres 1949 unter den für die  
einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Kredi-  
ten bedeckt.

(A.Z. 128/49; M.Abt. 21 — Zl. 82/49.)

1. Der Ankauf von 6 t Zinkblech mit  
einem Kostenaufwand von rund 40.000 S  
wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Vor-  
anschlag des Jahres 1949 unter den für die  
einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Kredi-  
ten gedeckt.

3. Die Bestellung wird an die Firma  
H. Bergmann, 4, Wiedner Hauptstraße 46,  
vergeben, die auch die gesamte Abwicklung  
einschließlich aller Zwischentransporte, die  
Einlagerung und Manipulation auf ihren  
eigenen Lagerplätzen durchführt.

Berichterstatte: GR. Dinstl.

(A.Z. 81/49; M.Abt. 31 — 495/49.)

Die Durchführung der Verputz-Ausbeser-  
ungsarbeiten in der B-Kammer des Be-  
hälters Hungerberg mit einem Gesamterfor-  
dernis von 70.000 S werden der Firma  
Ing. C. Auteried zu den Einheitspreisen ihres  
Bestanbotes für die A-Kammer übertragen.  
Die Kosten erscheinen im Hauptvoranschlag  
1949 unter A.R. 624, Post 20 d, bedeckt.

(A.Z. 70/49; M.Abt. 29 — 239/49.)

Die Arbeiten zur Reinigung und Instand-  
haltung der Entwässerungsanlagen städti-  
scher Brücken werden genehmigt und der  
Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m. b. H.,  
Wien 1, Wallnerstraße 4, übertragen.

Die für die Zeit von Jänner bis Dezem-  
ber 1949 zu erwartenden Kosten von 35.000 S  
sind im Voranschlag für das Jahr 1949 unter  
A.R. 622, Post 20, Erhaltung der Brücken und  
Stege, bedeckt.

(A.Z. 92/49; M.Abt. 33 — 260/49.)

Die Stromkosten der öffentlichen elektri-  
schen Beleuchtung im Jahre 1949 werden mit  
einem Gesamtbetrag von 1.900.000 S genehmigt,  
der im Voranschlag für das Jahr 1949  
unter A.R. 631, Post 28/1, bedeckt ist.

(A.Z. 90/49; M.Abt. 29 — H 47/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem  
Geschäftsstück wird genehmigt und an den  
Gemeinderatsauschuß II und den Stadtssenat  
weitergeleitet.

Für Probebohrungen für Wien 21, Winter-  
hafen (genehmigt mit Beschluß des GRA. VI  
vom 19. September 1947, Zl. 635/47, Post 2),  
wird für das Jahr 1949 eine im Voranschlag  
nicht vorgesehene Ausgabe von 20.000 S ge-

nehmigt, die auf der Rubrik 622, Brücken-  
und Wasserbau, unter der neu zu eröffnenden  
Post 57, Verkehrswasserbau, bauliche Vor-  
arbeiten und Entwurfsarbeiten, zu verrechnen  
und in Minderausgaben der Rubrik 622,  
Brücken- und Wasserbau, unter Post 20,  
Anlagenerhaltung, zu decken ist.

(A.Z. 126/49; M.Abt. 21 — 79/49.)

1. Der Ankauf von rund 300.000 qm  
Stukkaturrohrgewebe mit einem Kostenauf-  
wand von etwa 215.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Vor-  
anschlag für das Jahr 1949 unter den für die  
einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Sach-  
krediten bedeckt.

3. Die Bestellung wird auf die genannten  
Firmen je nach deren Versorgungslage auf-  
geteilt; der Abruf der für die einzelnen Bau-  
und Bedarfsstellen nötigen Teilmengen er-  
folgt fallweise.

(A.Z. 130/49; M.Abt. 27/XVII B/2/49.)

Die Behebung der Zeitschäden auf den  
Stiegenhäusern 1 und 2 des städtischen Wohn-  
hauses 17, Hernalser Hauptstraße 54, mit  
einem Kostenerfordernis von 40.000 S wird  
genehmigt. Das Kostenerfordernis von 40.000 S  
ist auf A.R. 811, Instandsetzung an baulichen  
Anlagen, Post 20, des Voranschlages 1949 zu  
bedecken.

Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat  
im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

Berichterstatte: StR. Novy.

(A.Z. 86/49; M.Abt. 19 — 61/49.)

1. Für das Bauvorhaben im 12. Bezirk, Hohen-  
bergstraße 24—32, Ecke Aichholzgasse, wird  
die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit  
und die künstlerische Mitwirkung bei der  
Bauausführung unter Einhaltung der vom  
Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an  
den Ziv.-Arch. Dipl.-Ing. Franz Mörth, 1,  
Kramergasse 9, nach seinem Anbot vom  
26. Jänner 1949 um die Architektengebühr  
von 94.809 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 94.809 S  
werden genehmigt und finden auf A.R.  
617.51 b des Hauptvoranschlages für das Ver-  
waltungsjahr 1949 ihre Deckung

(A.Z. 87/49; M.Abt. 19 — 62/49.)

1. Für das Bauvorhaben im 14. Bezirk,  
Hochsatzengasse, anschließend an Baum-  
gartner Straße 93, wird die Planverfassung,  
die Detaillierungsarbeit und die künstlerische  
Mitwirkung bei der Bauausführung unter  
Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffen-  
den Anordnungen an den Architekt Z.V.  
Dipl.-Ing. Walter Köhler, 3, Dapontegasse 17,  
nach seinem Anbot vom 26. Jänner 1949 um  
die Architektengebühr von 31.989 S über-  
tragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 31.989 S  
werden genehmigt und finden auf A.R.  
617.51 b des Hauptvoranschlages für das Ver-  
waltungsjahr 1949 ihre Deckung.



JACKL'S SÖHNE

GEGR. 1878

BEHÖRDLICH KONZESS. INSTALLATIONSUNTERNEHMEN  
GAS-WASSER-UND SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGEN

WIEN XV./101, ULLMANNSTRASSE 45 · TEL. R-34-O-88

(A.Z. 53/49; M.Abt. 24 — 4903/1/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderatsausschuß II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Stadt Wien errichtet im 17. Bezirk, Nattergasse 19, auf dem städt. Gst. 233/2, E.Z. 597, K.G. Hernals, nach dem zu M.Abt. 24 — Zl. 4903/1/49 vorgelegten Bauentwurf des Wiener Stadtbauamtes, M.Abt. 19, ein Wohnhaus mit 11 Wohnungen.

2. Die Kosten für dieses Wohnhaus, die nach dem derzeitigen Bauindex mit 790.000 S geschätzt werden, werden genehmigt.

Als erste Baurate für das Jahr 1949 wird der Betrag von 600.000 S genehmigt, der auf A.R. 811/71 des Voranschlages 1949 bedeckt ist. Der Restbetrag von 190.000 S ist in den Voranschlägen der kommenden Jahre sicherzustellen.

3. Die Fondshilfe auf Grund des Wohnhauswiederaufbaugesetzes vom 5. August 1948, BGBl. 130, ist im gesetzlich zulässigen Rahmen in Anspruch zu nehmen.

(A.Z. 49/49; M.Abt. 24 — 4902/1/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Gemeinderatsausschuß II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Stadt Wien errichtet im 4. Bezirk auf den städt. Gste. 1240 und 1241, E.Z. 406, und Gste. 1235, 1238 und 1239, E.Z. 405, des Grundbuches Wieden an der Kolschitzkygasse ONr. 9—13 nach dem zu M.Abt. 24 — Zl. 4902/1/49 vorgelegten Bauentwurf des Ziv.-Arch. Dipl.-Ing. Otto Nadel eine Wohnhausanlage mit 104 Wohnungen, einer städt. Mutterberatungsstelle und einem Geschäftslokal.

2. Die Kosten für diese Wohnhausanlage, die nach dem derzeitigen Bauindex mit 8.750.000 S geschätzt werden, werden genehmigt.

Als erste Baurate für das Jahr 1949 wird der Betrag von 5.200.000 S genehmigt, der auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1949 zu bedecken ist. Der Restbetrag von 3.550.000 S ist in den Voranschlägen der betreffenden Verwaltungsjahre sicherzustellen.

(A.Z. 122/49; M.Abt. 24 — WBA/46/49.)

Die Vergebung der Ausarbeitung von Ansuchen um die Fondshilfe für den Wiederaufbau von kriegsbeschädigten städt. Wohnhäusern an Ziviltechniker mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 300.000 S, welche im Voranschlag für das Jahr 1949 vorgesehen ist, wird genehmigt. Der Kostenbetrag von 300.000 S ist auf A.R. 811/71 zu bedecken.

(A.Z. 91/49; M.Abt. 29 — H 1312/2/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der vom Stadtbauamt ausgearbeitete Generalplan über die Entwicklung der Wiener Hafenanlagen wird genehmigt.

2. Als erste Entwicklungsstufe wird der teilweise Ausbau des Freudenauer Winterhafens als Umschlaghafen für den Stückgutverkehr gebilligt und als dringend anerkannt.

Berichterstatte: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 84/49; M.Abt. 26 — Kr 1/3/49.)

Die Dachinstandsetzung am Leopoldstädter Kinderspital, 2, Obere Augartenstraße 26/28, mit einem Kostenerfordernis von 46.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 46.000 S ist auf A.R. 512, Krankenhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die einzelnen Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungskreis zu vergeben.

(A.Z. 10/49; M.Abt. 22 — AB 5/49.)

Für Mehrerfordernis bei Elektroinstallationsarbeiten im Objekt 12, Malfattgasse 6 (Sicherungsarbeiten), wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, Post 20, Anlagenerhaltung (derzeitiger Ansatz 8000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 31.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, Post 6a, Erlös für Baustoffe, zu decken ist.

(A.Z. 47/49; M.Abt. 29 — H 59/49.)

Die Erhöhung des Sachkredites für die Auswechslung des öldurchtränkten Bahnkörpers der Freudenauer Hafenbahn zwischen Kilometer 10.477 und Kilometer 10.690 um 10.000 S auf insgesamt 160.000 S wird genehmigt.

Dieser Betrag ist im außerordentlichen Voranschlag für das Jahr 1948 in den noch offenen Beträgen der A.R. 625, Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung, Post 71, Kriegsschädenbehebung am Gemeindevermögen, bedeckt.

(A.Z. 95/49; M.Abt. 25 — E.A. 410/48 — 21/49.)

1. Die Vergebung der Baumeisterarbeiten an die Firma Robert Haupts Wtw., 4, Seisgasse 7, und der Spenglerarbeiten an die Firma G. Novotny, 14, Märzstraße 130, wird auf Grund ihrer von der M.Abt. 23 überprüften Angebote vom 19. Jänner 1949 und 10. Dezember 1948 nachträglich genehmigt.

A.Z. 79/49; M.Abt. 18 — 215/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

Für das im Plan Nr. 1965 der M.Abt. 18 — 215/48 mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet des Baublockes zwischen der Bonygasse-Ignatzgasse-Krichbaumgasse und Vivenotgasse im 12. Bezirk wird gemäß § 8, Abs. 2, der BO. für Wien die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt.

(A.Z. 141/49; M.Abt. 32 — Kr.A. IX/28/49.)

Der GRA. VI bewilligt die Erhöhung der Baukosten für die Warmwasserheizung im linken Flügel des Traktes Mariannengasse der Wiener städtischen Allgemeinen Poliklinik um 30.000 S auf insgesamt 184.000 S.

Der Betrag von 30.000 S ist auf A.R. 512, Kr., Post 51, B. J., des Voranschlages 1948 zu bedecken.

(A.Z. 127/49; M.Abt. 21 — 81/49.)

1. Der Ankauf von zirka 250.000 m<sup>2</sup> Dachpappe mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 900.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1949 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten gedeckt.

3. Die Bestellung wird auf die vorgenannten Firmen je nach deren Versorgungslage aufgeteilt; der Abruf der für die einzelnen Bau- und Bedarfsstellen nötigen Teilmengen erfolgt fallweise.

Berichterstatte: GR. Wiedermann.

(A.Z. 71/49; M.Abt. 26 — Kr 20/4/49.)

Beim Wiederaufbau des kriegsbeschädigten Osttraktes der Nervenheilanstalt Maria-Theresien-Schlössel, 19, Hofzeile 18—20, der mit



GRA. VI-18/49 am 20. Jänner 1949 genehmigt wurde, sind zu vergeben:

a) die Schlosserarbeiten an Albert Bärner, 20, Wintergasse 47, auf Grund seines Angebotes vom 22. Dezember 1948,

b) die Anstreicherarbeiten an Peter Zakovsky, 21, Bretteldorfer Straße 12, auf Grund seines Angebotes vom 19. Jänner 1949.

(A.Z. 13/49; M.Abt. 28 — 2540/47.)

Die Mehrkosten für die Verbreiterung und Regulierung der Kreuzung Pötzleinsdorfer Straße-Khevenhüllergasse im 18. Bezirk werden mit dem Betrag von 45.000 S genehmigt.

Es erhöht sich hiedurch der Gesamtkostenbetrag von 315.000 S auf 360.000 S.

(A.Z. 97/49; M.Abt. 27 — XIX H/6/49.)

1. Die Behebung der Kriegsschäden in den Mieträumen der Wiener Gebietskrankenkasse und der Kinderfreunde sowie die Errichtung einer Zentralheizungsanlage in der städtischen Wohnhausanlage 19, Karl-Marxhof mit einem Kostenerfordernis von 250.000 S wird genehmigt.

2. Das Kostenerfordernis von 250.000 S wird auf die A.R. 811, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, Post 71, des Voranschlages 1949 bedeckt.

3. Die von der Wiener Gebietskrankenkasse zu leistenden 95.000 S sind auf E.R. 811/70 in Empfang zu stellen.

4. Die Verglasung mit gebogenem Glas wird der Firma Ullmer & Bednar, 16, Maroltingergasse 54, auf Grund des Angebotes vom 13. Dezember 1948 übertragen.

5. Alle sonstigen Arbeiten werden vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche vergeben.

(A.Z. 109/49; M.Abt. 26 — XV AH 23/2/49.)

Für die Fertigstellung der Instandsetzung des Daches und der Türme im Amtshaus, 15, Gassgasse 8—10, wird ein Betrag von 30.000 S genehmigt.

Der Betrag von 30.000 S ist auf der A.R. 618, Gebäudeerhaltung, Post 20, Anlagenerhaltung, zu bedecken.

Die Arbeiten sind im eigenen Wirkungskreis des Magistrats an die einzelnen Bauhandwerker zu vergeben.

(A.Z. 115/49; M.Abt. 24 — 4845/14/49.)

Die Bautischlerarbeiten für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage,

**Johann Domaschka**

Zentralheizungen und  
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 674 3



## Bauhilfs- und Bautenschutzmittel

Freischützender und raschbindender  
Beton- und Mörtelzusatz . . . . . MUREXIN „RF“  
Wasserdichtender Beton- und Mörtelzusatz . . . . . MUREXIN „M“  
Isolier- und Schutzanstrich . . . . . MAREXOL „111“  
Mineralfaserhaltige Bitumenspachtelmasse . . . . . MAREXOL „333“  
Spezial-Flammschutzmittel für Holz . . . . . N 7 Z  
Malerkaltleim, kombiniert . . . . . MUREXIN „LE“  
Spezialbaufuße . . . . . MAREX - DENSO  
MUREXIN-Dachanstrich, Holzschutz- und andere Bauhilfsmittel

**MUREXIN**  
CHEMISCHE FABRIK  
WIEN XIX. EROICAGASSE 31  
RUF A 19 3 63

Kostenloser fachtechnischer  
objektiver Beratungsdienst

A 402/13

21, Brünner Straße 34—38, Stiegen 7, 15 und 17, sind an die Firma Anton Runa, 21, Rautenkranzgasse 26, auf Grund ihres Angebotes vom 21. Jänner 1949 zu übertragen.

(A.Z. 133/49; M.Abt. 24 — 47139/17/49.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für den Wohnhausneubau, 18, Simonygasse für das Baulos I mit den Stiegen 1—6 sind der Schlosserei Matthias Kubesch, 11, Leberstraße 96, zu ihrem Anbot vom 28. Jänner 1949 mit den Schreiben vom 28. Jänner und 1. Februar 1949, für das Baulos II mit den Stiegen 7—10 der Schlosserei Fritz Arlamovsky, 15, Märzstraße 115, zu ihrem Anbot vom 29. Jänner 1949 und mit den Stiegen 11—14 der Firma M. & R. Siroky, 3, Landstraßer Hauptstraße 155, zu ihrem Anbot vom 29. Jänner 1949 und dem Schreiben vom 31. Jänner 1949, zu übertragen.

(A.Z. 88/49; M.Abt. 18 — 2758/48.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan der M.Abt. 18, Zl. 2758/48, Plan Nr. 1949 mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Sorgenthalgasse, Siemensstraße, Gasse 11 und Straße 5 in Leopoldau im 21. Bezirk gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien und die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien bestimmt; gleichzeitig werden die schwarz gezeichneten und gelb durchkreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

2. Für den Baublock zwischen der Sorgenthalgasse, Siemensstraße, Gasse 11 und Schönthalergasse wird Wohngebiet, Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, mit der Beschränkung festgesetzt, daß dortselbst die bebaute Fläche 100 m<sup>2</sup> nicht überschreitet und die Gebäudehöhe an keiner Front 7,50 m übersteigen darf.

3. Die im Antragsplan hellgrün eingezeichneten Flächen sind als Vorgärten anzulegen, gärtnerisch auszugestalten und dauernd in gutem Zustand zu erhalten. Der an der östlichen Baulinie der Gasse 11, südlich der Einmündung in die Schönthalergasse gelegene rund 38 m breite Vorgarten ist im Zuge der Straßenführung auf Straßenniveau aufzuschütten.

4. Der für besondere Zwecke bestimmte Bauplatz wird als solcher aufgelassen.

5. Für die Ausgestaltung der Sorgenthal-

gasse ist das im Plane violett eingezeichnete Querprofil auszuführen.

6. Die übrigen Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 6. September 1929, Pr.Zl. 2721/29, bleiben weiterhin unverändert in Geltung.

Berichterstatter: GR. Bock.

(A.Z. 112/49; M.Abt. 23 — N 5/85/48.)

Die Beschlagschlosserarbeiten beim Bau des Sonderkindergartens „Schweizer Spende“, 14, Auer Welsbach-Park, sind an die Firma Otto Lechner, 19, Budinskigasse 12, auf Grund ihres Angebotes vom 1. Februar 1949 zu übertragen.

(A.Z. 111/49; M.Abt. 23 — N 5/86/48.)

Die Anstreicherarbeiten beim Bau des Sonderkindergartens „Schweizer Spende“, 14, Auer Welsbach-Park, sind an die Firma Anton Hochreiter, 6, Webgasse 10, auf Grund ihres Angebotes vom 31. Jänner 1949 zu übertragen.

(A.Z. 102/49; M.Abt. 26 — Kr 40/2/49.)

Die Fertigstellung des Aufbaues des Schwesternhauses am Pavillon 18 des Wilhelminenspitales, 16, Montleartstraße 37, mit einem Betrag von 160.000 S wird bewilligt.

Der Betrag von 160.000 S ist auf A.R. 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, Post 51, Bauliche Investitionen, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

(A.Z. 121/49; M.Abt. 21 — 1194/48.)

1. Der Ankauf von Granitpflastermaterial im Betrage von 2.100.000 S wird genehmigt.  
2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1949 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten bedeckt.

3. Die Bestellung wird an die Firmen: Wiener städtisches Granitwerk Mauthausen, Bauer und Steinindustrie AG. Schrems, Karl Chadim, Aigen-Schlögl, Karl Erhardt, Aigen-Schlögl, Granitwerk Gusen, St. Georgen an der Gusen, Dominik Jogna, Hagenberg bei Prägarten, Granitwerke August Kapsreiter, Schärding, Johann Kastner, Neuhaus, Johann Korninger, Perg, Granitwerk Anton Poschacher, Mauthausen-Perg-Neuhaus, Schärding Granitindustrie-Ges. m. b. H., Schärding, Schremser Steinbruchbetriebs-Ges. m. b. H., Schrems, Leopold Strasser, Sarmingstein, im Sinne des Magistratsberichtes vergeben.

(A.Z. 66/49; M.Abt. 24 — 47139/10/49.)

Die Terrazzoarbeiten für den Wohnhausneubau 18, Simonygasse sind für das Baulos I der Firma „Miomomentwerk“, 5, Blechturmstraße 29, zu ihrem Anbot vom 19. Jänner 1949 und für das Baulos II der Firma „Linolith“, Alois Watzinger, 16, Kulmgasse 2, zu ihrem Anbot vom 18. Jänner 1949 zu übertragen.

(A.Z. 68/49; M.Abt. 21 — 48/49.)

Der Ankauf von 35 Millionen Stück Mauerziegel NF, ÖF, Zwischenwandsteine usw. von den Firmen Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, „Ziag“ Ziegelindustrie AG., Ringofenziegelwerk Rudolf Scheiner, Laa an der Thaya, NÖ., Ziegelwerke Martin Steingäßner, Frättingsdorf, NÖ., Ziegelwerk der Marktgemeinde Pottenbrunn in Pottenbrunn bei St. Pölten, NÖ., Ziegelwerk Supan-Habersack, Krieglach, Steiermark, Rosentaler Ziegelwerke Johann Guidassoni, Rosenbach, Kärnten, Ziegel- und Tonwerke Ebersdorf, Inhabere Hermann & Kraußler, Ebersdorf bei Bleiburg, Kärnten, und Ziegelei Groß-Mugl, Bezirk Stockerau, NÖ., wird auf Grund der vorliegenden Angebote genehmigt. Das Kostenerfordernis hierfür im Betrage von rund 9.000.000 S ist in den Sachkrediten der Bedarfsstellen gedeckt.

(A.Z. 77/49; M.Abt. 18 — 3408/48.)

In unwesentlicher Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan der M.Abt. 18 Zl. 18 — 3408/48,

Plan Nr. 1964, mit den Buchstaben a—k (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Karl-Bekehrty-Straße, der Gasse 4, der Gasse 5 und der Gasse 6 im 14. Bezirk, gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die mit den Buchstaben a b c (a) umschriebene Fläche wird aus dem Grünland „öffentlicher Platz“ ausgeschieden und als Bauland der Baukl. I für die Errichtung eines Vereinshauses bestimmt.

2. Für den für eine Siedlungs- und Wohnbauanlage reservierten Baublock a — im Plane mit den Buchstaben g h i k (g) umschrieben, wird diese Bestimmung aufgelassen und eine siedlungsmäßige Verbauung der Bauklasse I, offen oder gekuppelt, mit einer Beschränkung der maximalen Gebäudehöhe auf 7,50 m festgelegt.

3. Für die im Plan mit den Buchstaben d e f (d) umschriebene Fläche wird die Widmung Grünland „öffentlicher Platz“ aufgehoben und diese Fläche für die Nutzung als Kleingarten freigegeben.

4. Die im Antragsplan rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien, die rot vollgezogenen und rot gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien und die rot strichlierten Linien als seitliche innere Baufluchtlinien bestimmt; demgemäß werden die schwarzen und gelb durchkreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

5. Die als Bauplatz für das Vereinshaus bestimmte Fläche a b c (a) darf nicht unterteilt werden.

6. Die im Plane hellgrünen Flächenstreifen sind als Vorgärten anzulegen, gärtnerisch auszugestalten und von jeder Verbauung freizuhalten.

7. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des GR.Beschlusses vom 21. Juli 1947 auch weiterhin unverändert in Geltung.

(A.Z. 139/49; M.Abt. 23 — N 3/34/49.)

Die Tischlerarbeiten, und zwar Kabinentüren und Kabineneinrichtungen für die Wiederinstandsetzung der durch Kriegseinwirkung zerstörten Umkleideräume für Männer im Wiener Schwimmstadion, 2, Prater, werden der Firma J. und F. Hrachowina, 21, Kagraner Platz 26, auf Grund ihres Angebotes vom 10. Februar 1949 übertragen.

Berichterstatter: StBDior. Dipl.-Ing.  
Gundacker.

(A.Z. 34/49; M.Abt. 29 — H 45/49.)

Der Bericht über den Antrag der GRE. Dr. Prutscher und Genossen, betreffend vollständiges Projekt der neuen Hafenanlage (Gemeinderatssitzung vom 20. Dezember 1948) wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 59/49; M.Abt. 5 — H 4/49.)

Der Bericht des Magistrates zum Antrag der GRE. Prutscher und Genossen, betreffend Kredit für den privaten Wohnungsbau, wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 69/49; M.Abt. 5 — H 2/49.)

Der Bericht des Magistrates zum Antrag der GRE. Prutscher und Genossen, betreffend Sperrbetrag im außerordentlichen Voranschlag für Hafenanbau, wird zur Kenntnis genommen.

## Gemeinderatsausschuß X

Sitzung vom 16. Februar 1949

Vorsitzender: GR. Kaschik.

Anwesende: Amtsf. StR. Jonas, die GRE. Dr.-Ing. Hengl, Jirava, Kratky, Lauscher, Popp, ferner: Dr. Hanisch, Dr. Satrapa, OVetRat. Dr. Hitzker, MDior. Nechradola, OAR. Werner, AR. Suhsner, Ing. Paul, Harrant.

Entschuldigt: GRE. Alt, Ing. Dworak, Erber, Fritsch, Lang.

Schriftführer: Fiedler.

Nachstehende Gesetzentwürfe werden an den Wiener Landtag weitergeleitet:

Berichterstatter: Amtsf. StR. J o n a s.

(A.Z. 4/49; StR. X—1/08/49.)

Entwurf betreffend die Regelung des Arbeitsrechtes in der Land- und Forstwirtschaft (Wiener Landarbeitsordnung).

(A.Z. 6/49; StR. X—28/49.)

Entwurf betreffend den Schutz der Kulturpflanzen (Kulturpflanzenschutzgesetz).  
Die Magistratsanträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. K r a t k y.

(A.Z. 77/48; L. E. A. — 4971/48.)

Für die erhöhte Inanspruchnahme von Dienstkraftwagen wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 1005, Landesernährungsamt, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derzeitiger Ansatz 130.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 35.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1002, Märkte, unter Post 2, Marktgebühren, mit 15.000 S und Rubrik 1004, Veterinärpolizei, unter Post 2, Gebühren für die Untersuchung von Vieh und Fleisch, mit 20.000 S zu decken ist.

(A.Z. 80/48; M.Abt. 58—2712/48.)

Die Abschreibung der bei der Stadtkasse für den 25. Bezirk zur Gebühr stehenden Rückstände an Tierseuchenbeiträgen aus der Zeit vor dem 31. März 1945 in der Höhe von 617,92 S wird wegen Uneinbringlichkeit dieser Forderung genehmigt.

Berichterstatter: GR. P o p p.

(A.Z. 78/48; M.Abt. 59—V 222/48.)

Für dringende Anschaffungen von bisher nicht erhältlichen Dienstkleidern wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 1002, Märkte, unter Post 23, Dienstkleider und Wäsche (derzeitiger Ansatz 50.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 4000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 1002, Märkte, unter Post 26, Transportkosten, zu decken ist.

(A.Z. 8/49; M.Abt. 59—M 12/49.)

Für die Herstellung des Planums, die Makademisierung, für Kanalisierung und Legung der Stromkabel auf dem Volkertmarkt im 2. Bezirk wird ein Sachkredit im Betrage von 140.000 S genehmigt; dieser Betrag ist auf A.R. 1002/51, bauliche Investitionen der Märkte (Manualpost: Nr. 478) bedeckt.

Berichterstatter: GR. J i r a v a.

(A.Z. 79/48; M.Abt. 59—V 239/48.)

Für den bis Ende 1948 anfallenden höheren Strom-, Gas- und Wasserbezug sowie für Futtermittel und sonstigen Materialverbrauch wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 1002, Märkte, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derzeitiger Ansatz 260.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 38.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 1002, Märkte, unter Post 2, Marktgebühren, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Dr.-Ing. H e n g l.

(A.Z. 1/49; M.Abt. 59—M 604/48.)

Die Wiedereröffnung des Jungschweine-marktes (Ferkelmarktes) in Groß-Enzersdorf nach Durchführung der Instandsetzungsarbeiten wird genehmigt. Der Markt findet jeden Mittwoch statt, fällt dieser Tag an einen Feiertag, so wird der Markt am nächstfolgenden Werktag abgehalten. Die bisherige Marktordnung in der durch die Anordnung des Landeshauptmannes von Wien vom 31. August 1948, M.Abt. 58—1865/48, betreffend die Regelung des Zug- und Nutzverkehrs, geänderten Fassung hat Anwendung zu finden. Die Errichtung eines provisorischen Lebensmittelmarktes in Groß-Enzersdorf auf dem Marktplatz nächst der Schloßhofer Straße mit transportablen Marktständen und einem Landparteienplatz wird genehmigt.

Die Dauer des Marktverkehrs wird jeweils vom Marktamt festgesetzt und durch Anschlag kundgemacht.

Die Marktordnung für die Stadt Wien in der derzeit geltenden Fassung, die Landparteienkundmachung (M.Abt. 42/300/34 vom 1. Februar 1934), und der allgemeine Marktgebührentarif für die offenen Märkte (M.Abt. 59—M 570/47) finden Anwendung.

(A.Z. 2/49; M.Abt. 59—39/49.)

Für die Generalreinigung und Instandsetzung der Kühl- und Gefrierräume in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, sowie der Niederlegung der Trennungsmauer zwischen dem alten Luftkühlraum und der Amtszelle, Verlegung des Kühlsystems in den neugeschaffenen Raum und Anpassung der Beleuchtungsanlage wird ein Sachkredit von 140.000 S genehmigt. Von diesem Betrag sind 120.000 S auf A.R. 1002/20, Anlagenerhaltung der Märkte (Manualpost: Gebäude), und 20.000 S auf A.R. 1002/22, Inventarerhaltung der Märkte (Manualpost: Maschinen, Werkzeuge und technische Anlagen), zu bedecken.

(A.Z. 7/49; M.Abt. 59—M 103/49.)

Für die Instandsetzung des Ferkelmarktes in Wien 23, Groß-Enzersdorf, wird ein Sachkredit im Betrage von 14.000 S genehmigt, welcher im Voranschlag 1949 auf A.P. 20, Anlagenerhaltung, der Rubrik 1002, Märkte, bedeckt ist.

(A.Z. 9/49; M.Abt. 59—M 29/49.)

Zur Behebung von Kriegsschäden auf dem Pferdemarkt wird ein Sachkredit von 100.000 S genehmigt; dieser Betrag ist auf A.R. 1002/71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen der Märkte (Manualpost: Pferdemarkt), bedeckt.

Berichterstatter: GR. L a u s c h e r.

(A.Z. 3/49; M.Abt. 59—M 57/49.)

Für Mehrleistungen bei der Instandsetzung der eisernen Gitterstände wird eine Überschreitung des Sachkredites, der am 20. Mai 1948 zu A.Z. 23/48 vom Gemeinderatsausschuß für Ernährungsangelegenheiten bewilligt worden war, in der Höhe von 3820 S genehmigt; dieser Betrag ist auf A.R. 1002/20, Anlagenerhaltung der Märkte (Manualpost: Gebäude), im Voranschlag 1948 zu bedecken.



**Veränderungen im Dienststellen- und Telefonverzeichnis der Stadt Wien**

- Auf Seite 5:
    - 19. Zeile von unten zu streichen: R 30-5-50, R 33-5-70/165, zu setzen: A 58-5-60.
  - Auf Seite 26:
    - 15. Zeile von oben zu streichen: Bezirk, 8, Conrad v. Hötzendorf-Platz 2, zu setzen: Schulerstraße 14.
  - Auf Seite 27:
    - 2. Zeile von unten zu setzen: U 25-1-67.
  - Auf Seite 28:
    - 13. Zeile von oben zu streichen: 34-3-81, zu setzen: 32-1-47 Z.
    - 26. Zeile von oben zu setzen: U 41-4-07.
    - 2. Zeile von unten zu streichen: B 30-9-75, zu setzen: A 37-3-22 B.
    - 7. Zeile von unten zu streichen: B 30-8-73, zu setzen: A 39-2-20.
    - 8. Zeile von unten zu streichen: B 35-1-37 B, zu setzen: A 38-3-01 B.
    - 9. Zeile von unten zu streichen: B 35-3-34 L, zu setzen: A 31-1-43 L.
    - 11. Zeile von unten zu streichen: B 35-1-97 Z, zu setzen: A 31-1-66 Z.
    - 12. Zeile von unten zu streichen: R 34-2-44, zu setzen: A 50-3-03 U.
    - 13. Zeile von unten zu streichen: R 34-4-22, zu setzen: A 50-3-63 Z.
    - 15. Zeile von unten zu streichen (noch nicht eröffnet), zu setzen: U 41-9-19.
    - 23. Zeile von unten zu setzen: B 50-8-31.
  - Auf Seite 29:
    - 5. Zeile von oben zu streichen: B 30-9-92, zu setzen: A 37-3-57 Z.
    - 9. Zeile von oben zu streichen: B 30-8-04, zu setzen: A 38-8-80.
    - 11. Zeile von oben zu streichen: 31-7-13, zu setzen: 33-0-51.
    - 27. Zeile von oben zu setzen: A 18-1-11 Z.
    - 9. Zeile von unten zu streichen: 42-0-14, zu setzen: 61-5-65.
    - 19. Zeile von unten (noch nicht eröffnet), zu setzen: A 60-1-34 B.
    - 20. Zeile von unten zu setzen: A 61-8-03.
    - 22. Zeile von unten zu setzen: A 40-3-44.
  - Auf Seite 30:
    - 10. Zeile von oben zu streichen: R 30-5-50, zu setzen: A 58-4-76.
  - Auf Seite 31:
    - 14. Zeile von oben zu streichen: R 30-5-50, R 33-5-70/165, zu setzen: A 58-5-60.
    - 18. Zeile von oben einschalten: 3, Arsenal, Objekt XII.
    - 20. Zeile von oben zu streichen: 6, Stumpergasse 56, A 37-5-37, zu setzen: 11, Heidestraße 2.
  - Auf Seite 36:
    - Vor 7. Zeile von unten einschalten: Zentrallager des Anstaltenamtes 14, Hütteldorfer Straße 188, A 37-5-08, A 31-2-78.
  - Auf Seite 39:
    - 3. Zeile von unten zu streichen: Atzgersdorf 448, zu setzen: A 58-3-13.
  - Auf Seite 75:
    - 22. Zeile von oben zu streichen: 6, 2, Czerninplatz 3.
  - Auf Seite 76:
    - 19. Zeile von oben zu streichen: 86, 12, Nymphen-gasse 7.
  - Auf Seite 107:
    - 3. bis 7. Zeile von unten zu streichen: ganzer Absatz.
- Die bisherigen Veränderungen im Dienststellen- und Telefonverzeichnis sind in den Nummern 8 und 16 ex 1949 erschienen.

**SPENGLEREI**



für  
Bau  
und  
Ornamente

Ges. gesch.

METALLWARENFABRIK

**G. NOVOTNY**

WIEN XIV/89, Märzstraße 130

Telephon A 31-4-78

A 717/52

Sanitär-technische Einrichtungen  
und Armaturen für Gas-, Wasser-  
und Dampfleitungen

## Kohlberger & Prager

Wien IV, Schikanedergasse 1

Telephon B 20-5-40 Serie  
Telegramm-Adresse Kohlbergerprager

## Baubewegung

vom 16. bis 23. Februar 1949

### Neubauten

3. Bezirk: Ungargasse 41. Neubau eines Bürohauses, Wiener Verein, Lebens- und Bestattungsver-sicherung auf Gegenseitigkeit, 3, Ungargasse 33, Bau-führer Bmst. Rudolf Sogli, 25, Mauer, Schloß-gartengasse 3 (26/2826).
13. Bezirk: Lainzer Tiergarten, Gst. 485/1, Errich-tung eines Betriebsgebäudes, M.Abt. 49, Landesforstinspektion, 6, Grabnergasse 6, Bau-führer Zmst. Heinrich Ranz, 25, Perchtoldsdorf, Pirquet-gasse 3 (35/684).
18. Bezirk: Klg. „Montleart“, Gruppe Johann Steuer, Los 21, Gst. 256/49, Hütte, Karl Schlier und Lina Muckenschnabel, 14, Steinbruchstraße Nr. 21, Bau-führer Bmst. Eduard Slavicek, 3, Rennweg 96 (Bb 14/433/48).
- Hadersdorf, Teichstraße, Gst. 623/2, Einfamilien-haus, Johann Studeny, 16, Gablenzgasse 20, Bau-führer Bmst. Ing. Karl Putz, 17, Weißgasse 35 (Bb 14/417/48).
- Kordon-Siedlung, Gasse 9, Baupl. 553, Gst. 1518, Neubau, Alois und Stephan Horvath, 16, Herbst-straße 101, Bau-führer Bmst. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32-34 (Bb 14/410/48).
- Purkersdorf, Konstantin Walz-Gasse, Gst. 515/24, Siedlungshaus, Auguste Sadilek, 14, Purkersdorf, Konstantin Walz-Gasse 45, Bau-führer Bmst. Leo-pold Jungwirth, 6, Gumpendorfer Straße 22 (Bb 14/357/48).
- Hadersdorf, Genossenschaftsstraße Onr. 25, Gst. 559, Sommerhütte, Alois und Karoline Ludwig, 16, Gablenzgasse 46, Bau-führer Bmst. Rudolf Ham-mer, 14, Erdenweg 21 (Bb 14/204/48).
- Ernst Bergmann-Gasse, Gst. 154/12, Siedlungshaus, Antonie Englisch, 14, Linzer Straße 182, Bau-führer Bmst. Ernst Habel, 14, Zehetnergasse 38 (Bb 14/259/48).
- Purkersdorf, An der Stadlhütte 7, Gst. 397/3, hölzerner Schuppen, Rudolf Zellinger, 8, Lange Gasse 18, Bau-führer Zmst. Johann Passet in Wolfsgraben, N.-Ö. (Bb 14/476/48).
- Mondweg zuk. 84, Gst. 781/174, Einfamilienhaus, Johann Spöcker, 14, Isbarygasse 5-7, Bau-führer Bmst. Alfred Schmidt, 24, Brunn, Franz Anderle-Platz 5 (Bb 14/455/48).
- Kordon-Siedlung, Gasse 1, Gst. 964, Einfamilien-haus, Hermine Brosch, 14, Kordon 56, Bau-führer Bauunternehmung Brosch u. Co., 14, Hüttel-bergstraße 90 (Bb 14/573/48).
16. Bezirk: Erdbrustgasse 92, Wohnhaus, Adolf und Hilde Jog, 16, Gallitzinstraße 42, Bau-führer Bau-unternehmung Franz Karl Birchmann, 13, Fasan-gartengasse 6-8 (M.Abt. 37 - XVI/188/49).
- Lewinskygasse, E.Z. 3560/Ottakring, Einfamilien-haus, August und Marie Zajicek, 4, Mommsen-gasse 30, Bau-führer Bmst. Ing. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (M.Abt. 37 - XVI/285/49).
19. Bezirk: Heiligenstädter Straße 115, Wiederauf-bau, Baruch und Gusta Luwisch, 1, Falkestraße 1, Bau-führer „Moenia“, Baugesellschaft m. b. H., 1, Marco d'Aviano-Gasse 1 (M.Abt. 37 - XIX/134/49).
23. Bezirk: Zwölfaxing 29, Scheunenherstellung, Elisabeth Panzer, im Hause, Bau-führer Bmst. Josef Haller, 23, Maria Lanzendorf, Hauptstraße Nr. 21 a (M.Abt. 37 - Bb XXIII/363/48).
- Schwechat, Hammerbrotsiedlung, Kleinwohnhaus, Rudolf Kreisner, 23, Schwecat, Alanovaplatz 4, Bau-führer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwecat, Wiesmeyerstraße 31 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/207/48).
- Albern 5, Scheunenaufbau, Barbara Rohaczek, im Hause, Bau-führer Bmst. Ing. Anton Pfisterer, 11, Münnichplatz 3 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/434/48).
- Himberg, Anton Dietrich-Gasse, Siedlungshaus, Otto und Angela Krieger, 23, Himberg, Haupt-platz 9, Bau-führer Bmst. Josef Zahm, 23, Him-berg, Hauptplatz 10 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/581/48).
- Ober-Laa, Wildenauer-Siedlung, Sommerhütte, Leopold und Herta Jahn, 9, Tendlergasse 17/34, Bau-führer Zmst. Franz Horvath, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 19 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/448/48).
- Leopoldsdorf, Siedlung, Einfamilienhaus, Her-mine Jandl, 17, Weilemannsgasse 28, Bau-führer unbekannt (M.Abt. 37 - Bb XXIII/468/48).

Rustenfeld, Siedlung, Siedlungshaus, Richard und Rosy Nowak, 3, Köblgasse 35, Bau-führer Bmst. Josef Sella, 10, Quellenstraße 86 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/385/48).

Schwechat, Wiener Straße 25, Kleinwohnhaus, Johann und Barbara Klenner, 23, Schwecat, Wiener Straße 28, Gertrude Medler, 5, Ramper-storfergasse, Bau-führer Arch. Hans Zuzag, 4, Wiedner Hauptstraße 35 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/398/48).

Schwechat, Hammerbrotsiedlung, Kleinwohnhaus, Franz Hucik, 23, Schwecat, Alanovaplatz 4, Bau-führer Ing. Josef Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/492/48).

Schwechat, Wiener Straße 9, Magazinsgebäude, Bohumil und Ellengard Urban, im Hause, Bau-führer Adalbert Milliks Wtw., 16, Ottakringer Straße 141 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/618/48).

Fischamend Markt, Hamburger Straße 49, Klein-wohnhaus, Franz und Valerie Pantier, im Hause, Bau-führer Bmst. Josef Jostal, 23, Fischamend-Markt, Hauptplatz 2 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/386/48).

25. Bezirk: Mauer, Siedlung Rosenberg, Gst. 1151/44, Siedlungshaus, Otto Miny, 13, Sebastian Brunner-Gasse 7, Bau-führer Bmst. Stephan Schaffer, 5, Margaretengürtel 140 (Bb XXV/521/48).

Erlaa, Hofallee, Holzschuppen, Fa. Terranova, G. m. b. H., 1, Schwarzenbergplatz 5, Bau-führer Holzbaubewerk Franz Havlicek, 25, Erlaa, Hofallee Nr. 20 (Bb XXV/1005/48).

Inzersdorf, Don Bosco-Gasse, Einfamilienhaus, Marie Kraus, 10, Karmarschgasse 70/3, Bau-führer Bmst. Franz Rausch, 4, Prinz Eugen-Straße 18 (Bb XXV/1015/48).

Inzersdorf, Siedlung Blumental, E.Z. 2932, Ein-familienhaus, Karl Dobias, 25, Inzersdorf, Drasche-straße 73, Bau-führer Arch. Georg Breit, 25, Inzersdorf, Hungereckstraße 24 b (Bb XXV/1075/48).

Erlaa, Hofallee 50, Einfamilienhaus, Frieda Wes-sely, im Hause, Bau-führer Bmst. Johann Czer-mak, 14, Mariahilfer Straße 209 (Bb XXV/1029/48).

Inzersdorf, Püringerstraße, Gst. 517/95, Einfamilien-haus, Leopoldine Wöckel, 25, Inzersdorf, Gärtner-gasse 2, Bau-führer Arch. Georg Breit, 25, Inzers-dorf, Hungereckstraße 24 b (Bb XXV/1106/48).

Inzersdorf, Don Bosco-Gasse 34, Einfamilienhaus, Franz Maler, 10, Arthaberplatz 8/14, Bau-führer Bmst. Josef Jurik, 18, Staudgasse 81 (Bb XXV-1126/48).

Vösendorf, Triester Straße 3, Werkshalle, Johann Grimas, im Hause, Bau-führer Bmst. Alois Leitner, 8, Pfeilgasse 32 (Bb XXV/1027/48).

## Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen

1. Bezirk: Spiegelgasse 19, Wiederinstandsetzung des Personenaufzuges, Versicherungsanstalt der öster-reichischen Bundesländer, 1, Renngasse 1, Bau-führer Bmst. Karl Stepanek, 1, Herrengasse 6-8 (35/712).

Passauer Platz 8, Dachausbau, Klosterneuburger Spinnerel und Weberei AG., 1, Passauer Platz 8, Bau-führer Wayss & Freytag AG. und Meimong, Ges. m. b. H., 9, Währinger Straße 15 (36/2801).

Wertorgasse 17, Errichtung einer Trennungsmauer, Roman Grocholski, 19, Zehenthofgasse 5, Bau-führer Bmst. Lorenz Cibulka, 2, Rembrandt-straße 33 (36/2846).

Stoß im Hümmel 3, Instandsetzung des Wohn-hauses, Emil Kristinus, 18, Klostergasse 35, Bau-führer Bmst. Rudolf Denk, 4, Waitergasse 6 (36/3026).

2. Bezirk: Prater, Weg 12, Parzelle 55 c, Neubau eines Verkaufsgeschäftes, Liselotte Tautenhayn, 6, Nelkengasse 2, Bau-führer unbekannt (36/2881).

Volkerstraße 26, Einbau einer Waschküche, Franz und Anna Pospichal, 2, Untere Augarten-straße 25, Bau-führer Baugesellschafts-firma Franz Künzls Witwe, Geschäftsführer Hermann Klaus, 11, Simmeringer Hauptstraße 99 (36/2934).

Engerthstraße 207, Instandsetzung des Wohn-hauses, Josefine Chorvath, 3, Fruechtstraße 5, Bau-führer Hoch-, Tief- und Straßenbaugesell-schaft m. b. H., Ing. Simlinger & Toth, 18, Kutsch-kerstraße 2 (36/3056).

Odeongasse 1, Wiederaufbau des Hauses, Dr. Walter Zöhner, 7, Westbahnstraße 1, Bau-führer Bmst. Ing. Julius & Eduard Müller, 3, Kegelgasse 45 (36/3144).

Taborstraße 76 a, Portalumbau, Johann Hufnagel, im Hause, Bau-führer Bmst. Ing. Schreger, 18, Hofstattgasse 23 (36/3173).

Große Mohrengasse 3, Herstellung eines Flucht-weges in der Kalenderfabrik, Johann Hubalek, 8, Alser Straße 57, Bau-führer Bmst. Franz Rath-mann, 15, Haidmannsgasse 4 (36/3196).

3. Bezirk: Gigergasse, Aufnahmegebäude Hauptzoll-amt, Einbau eines Geschäftslokales, Leopold Hochmayer, 2, Taborstraße 24, Bau-führer Bmst. Josef Zid, 3, Reinsnerstraße 34 (35/759).

Löwengasse 29, Wiederaufbau des Wohnhauses, Dr. H. Türr, OHG., 1, Wipplingerstraße 25, Bau-führer Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau, Bugno, Gesellschaft m. b. H., 1, Hegelgasse 17 (36/2832).

Salesianergasse 10, bauliche Umgestaltungen im Erdgeschoß, Grete Mecke, im Hause, Bau-führer Bmst. Anton Faist, 3, Salesianergasse 31 (36/3015).

Gerlgasse 7, Instandsetzung des Wohnhauses, Maria Breitenstein, 4, Favoritenstraße 68, Bau-führer Bauunternehmung Wiener Lithosan, G. m. b. H., 6, Gumpendorfer Straße 149 (36/3054).

4. Bezirk: Große Neugasse 14/17 b, bauliche Ver-änderungen in der Wohnung, Mathilde Kolar, im Hause, Bau-führer R. Kutsche & A. Papsch, Hoch-, Tief- und Feuerungsbaubau, 7, Burggasse 19 (36/3059).

Wiedner Hauptstraße 49/12, bauliche Abänderun-gen in der Wohnung, Hans Pexa, im Hause, Bau-führer Wiener Betriebs- und Baugesellschaft, Ges. m. b. H., 1, Wallnerstraße 4 (36/3171).

Prinz Eugen-Straße 34, Errichtung eines Per-sonenaufzuges, Versicherungsanstalt der öster-reichischen Bundesländer, 1, Renngasse 1, Bau-führer Bmst. Adolf Micherol, 19, Döblinger Hauptstraße 21 (35/713).

5. Bezirk: Hauslabgasse 24, Stiege II, Wohnhaus-wiederaufbau, Stadt Wien, M.Abt. 24, Bau-führer unbekannt (35/699).

Johannagasse 4 b, Werkstättenumbau und Stock-werksaufbau, Rudolf Schweder, im Hause, Bau-führer Bmst. Josef Czurda, 5, Spengergasse 13 (36/3028).

Rechte Wienzelle 95-97, Herstellung einer Eisen-betondecke, Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Bau-führer Bmst. Ing. Ernst Rieger, 19, Billrothstraße 79 a (36/3050).

Rechte Wienzelle 93, Herstellung eines Stock-aufbaues, Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Bau-führer Bmst. Ing. Ernst Rieger, 19, Billroth-straße 79 a (36/3052).

6. Bezirk: Karnergasse 13, Rohrauswechslung in der Kanalanlage, H. und Fr. Willmann, im Hause, Bau-führer Bmst. Josef Haunzwickl, Bauunter-nehmung, 17, Hormayrgasse 24 (36/3072).

7. Bezirk: Schottenfeldgasse 29, Einbau eines Stein-zeugrohrkanals, Josef Adensamer & Co., im Hause, Bau-führer Bmst. Ing. Karl Schnittler, 7, Neubaugürtel 52 (36/3024).

Zieglergasse 11, Planwechsel, W. Wohleber & Co., 7, Zieglergasse 9, Bau-führer Bauunternehmung Schmid & Kostl, Komm.-Ges., 7, Zieglergasse 9 (36/2863).

8. Bezirk: Zeltgasse 12, Einziehung einer Zwischen-decke, Hans Muschik, im Hause, Bau-führer Bmst. Rudolf Göds Witwe, 8, Lange Gasse 41 (36/2101).

9. Bezirk: Fuchsthallergasse 7, bauliche Verände-rungen, Ing. Adolf Niemetz, im Hause, Bau-führer Bmst. Dipl.-Ing. J. Putzer, 9, Giebergasse 6 (36/2870).

Liechtensteinstraße 66, teilweise Auswechslung der Deckenkonstruktion in der Waschküche, Walter Gerstorfer, 20, Greiseneckergasse 22, Bau-führer Bmst. Ferdinand Pfeiffer, 21, Peter Kaiser-Gasse 10 (36/2958).

Augasse 13, Zubau von Magazinsräumen, Alice Wrba, 3, Estepalz 8, Bau-führer Bmst. Hans Kugler, 13, Björnsonsgasse 17 (36/3048).

Roßauer Gasse 4, Untermauerung der Gurte im Keller, Dr. Ernst Funka, 19, Döblinger Haupt-straße 56, Bau-führer Bmst. techn. Rat Rudolf Hartl, 12, Zeelebergasse 5 (36/3053).

Grundlgasse 5 - Alserbachstraße 39, Wiederaufbau des Wohnhauses, Josef und Marie Schalkhammer, 4, Schaumburgergasse 12, Bau-führer Bmst. techn. Rat Franz Wawrowetz, 6, Mariahilfer Straße 85-87 (36/3055).

Hörlgasse 15/33, bauliche Veränderungen, Heinrich Mariho, im Hause, Bau-führer Hofer, Baugesell-schaft m. b. H., 1, Bartensteingasse 4 (36/2848).

Thurgasse 2, Adaptierungsarbeiten in der Werk-stätte, Franz Schober, 9, Währinger Straße 8, Bau-führer Bmst. Ing. Fritz Stottan, 20, Pappen-heimgasse 69 (36/3158).

11. Bezirk: Neugebäudestraße 102, Objekt 12, Errich-tung eines Lastenaufzuges, „Vorwärts“, 5, Rechte Wienzelle 97, Bau-führer Bmst. Ing. Ernst Rieger, 19, Billrothstraße 79 a (35/711).

12. Bezirk: Singriengasse 24, Kriegsschadenbe-hebung, Elisabeth Halle, 9, Währinger Straße 68, Bau-führer Bauunternehmung Förster & Kernau, 1, Mahlerstraße 13 (M.Abt. 37 - XII/305/4).

Sagedergasse 28, Magazinszubau, Josef Schindler und Sohn, im Hause, Bau-führer Zmst. Wenzel Cisl'er, 12, Sagedergasse 29 (M.Abt. 37 - XII/320/49).

Murlingergasse 21-23, hölzerne Lagerhallen, Max Großmann & Co Nachfolger, im Hause, Bau-führer Zmst. Michael Putschögl, 12, Ratschky-gasse 57 (M.Abt. 37 - XII/332/49).

Schönbrunner Straße 287, Wiederaufbau, Leo-poldine Neubauer, im Hause, Bau-führer Bmst. Karl Eulerberg, 12, Aichholzgasse 31 (M.Abt. 37 - XII/333/49).

Zeelebergasse 11, Bauabänderungen, Adolf Jellinek, im Hause, Bau-führer Bmst. Karl Eulerberg, 12, Aichholzgasse 31 (M.Abt. 37 - XII/334/49).

Draschegasse 5, Hoftraktwiederaufbau, Katharina Culka, im Hause, Bau-führer Bmst. Josef Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (M.Abt. 37 - XII/335/49).

Tivoligasse 5, Stockaufsetzung, Karl Graßl, im Hause, Bau-führer Bmst. Franz Bägel, 7, Wim-bergergasse 31 (M.Abt. 37 - XII/336/49).

Khiesplatz 5, Veranda und Einfriedung, Leopold Pflug, im Hause, Bau-führer Zmst. Franz Schmid, 12, Am Schöpfwerk, Mittelweg 39 (M.Abt. 37 - XII/337/49).



# Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27

A 574/a Baubewachungen aller Art mit Schadenshaftung von 25.000 S bis 1.500.000 S

14. Bezirk: Jenullgasse 9-15, Stiege 1, Wohnhauswiederaufbau, Stadt Wien, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (35/701).
- Linzer Straße 225/231, Errichtung einer Garage, beziehungsweise eines Werkstätten- und Lagerhauses, „Schärdinger“, Erste Zentral-Teebücher-Verkaufsgenossenschaft, Milchhof, Wien, im Hause, Bauführer Bmst. Robert Kaleša, 6, Mariahilfer Straße 89 a (35/714).
- Anzbachgasse 2, Gst. 781/459 und 781/958, bauliche Abänderungen und Herstellungen, Zubau, Otto und Katharina Gabriel, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Hammer, 14, Erdenweg 21 (Bb 14-305/48).
- Brallegasse 9, Gst. 334/5, bauliche Abänderungen und Herstellungen, Zubau, Otto und Therese Osterreich, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Wolf, 14, Kufsteingasse 21 (Bb 14-422/48).
- Hustergasse 3-5, bauliche Herstellungen und Abänderungen, Zubau, Firma M. A. W. Maschinen- und Werkzeugfabrik, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger & Tades, 6, Getreidemarkt 7 (Bb 14-439/48).
- Linzer Straße 297, Gst. 3/2, 3/3 und 12, bauliche Abänderungen, Verein - Volkshaus Hietzing, 14, Linzer Straße 68, Bauführer Bmst. Rudolf und Leo Schömig, 5, Einsiedlerplatz (Bb 14-513/48).
- Penzinger Straße 150-166, Kriegsschadenbehebung am städtischen Wohnhaus, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (Bb 14-162).
- Weidlingau, Hauptstraße 156-158, Gste. 49 und 50, bauliche Herstellungen, Garagenzubau, Franz Pischl jun., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Richter, 14, Hadersdorf, Hauptstraße 144 (Bb 14-332/48).
- Hadersdorf, Mauerbachstraße 34, Gste. 25/1 und 12, bauliche Herstellungen, Kinderheimzubau, Evangelisches Kinder- und Säuglingsheim, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Krivan & Co., 10, Davidgasse 59 (Bb 14-511/48).
15. Bezirk: Storchengasse 23, Pfeilerabänderung, Johann Deutsch, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Wagner, 25, Mauer, Beethovengasse 39 (M.Abt. 37 - XV/273/49).
- Johnstraße 31, provisorische Hofeindeckung, A und R. Hinteregger, im Hause, Bauführer Architekt Adolf Kautzky, 4, Mayerhofgasse 6 (M.Abt. 37 - XV/295/49).
- Wurzbachgasse 1, gemauerter Kesselrauchfang, Johann Mayer, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Kiesling, 15, Toßgasse 11 (M.Abt. 37 - XV/257/49).
- Mariahilfer Straße 180, Neugestaltung des Geschäftslokales, Franz und Emilie Weikersdorfer, Ramsau, Niederösterreich, Bauführer Bmst. Josef Braun, 3, Reiserstraße 29 (M.Abt. 37 - XV/264/49).
16. Bezirk: Bertollgasse 1, Wohnhauswiederaufbau, Bauführer Bmst. Ing. Hans Dobek, 16, Liebhartstalstraße 3 (M.Abt. 37 - XVI/186/49).
- Thaliastraße 4, Geschäftslokalsbau, V. Hulinsky, 1, Wipplingerstraße 25, Bauführer Bmst. Josef Volejnik, 9, Garnisongasse 18 (M.Abt. 37 - XVI/189/49).
- Thaliastraße 164, Geschäftslokalsbau, Josef Pöcher, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse 30 (M.Abt. 37 - XVI/210/49).
- Hasnerstraße 49, Garagenerweiterung, Karl Dirl, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Johann Oppolzer, 16, Haymerlegasse 36 (M.Abt. 37 - XVI/263/49).
- Gaullachergasse 18, Wiederinstandsetzung, Hausfassade, Julius Filip, 7, Lerchenfelder Straße 141, Bauführer Bmst. Karl Stepanek, 16, Brunnen-gasse 24 (M.Abt. 37 - XVI/268/49).
- Veronikagasse 15, Hofüberdachung, Büroumbau, Anton Rühmann, im Hause, Bauführer Bmst. F. Kromholz und L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (M.Abt. 37 - XVI/313/49).
- Friedmanngasse 4, Hoftrakt, Wiederinstandsetzung, Nikolaus Kremer, 9, Alser Straße 30, Bauführer Bmst. J. Odwoy und Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (M.Abt. 37 - XVI/360/49).

- Lenfeldergasse 49, Betriebsgebäudezubau, Heinrich Feller, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Stutzenstein, 16, Ottakringer Straße 104 (M.Abt. 37 - XVI/366/49).
18. Bezirk: Sommarugasse 6, Wiederaufbau, Robert und Alois Steffan, im Hause, Bauführer Bmst. Jaques Prokesch, 8, Fuhrmannsgasse 17 (M.Abt. 37 - XVIII/133/49).
- Dempschergasse 15, Wiederaufbau, Karl List, 1, Marc Aurel-Straße 8, Bauführer Bmst. Robert Ferscheck, 18, Haizingergasse 39 (M.Abt. 37 - XVIII/140/49).
- Währinger Straße 89, Trafoanlage, Errichtung, Josef Peter, im Hause, Bauführer Bmst. Ernst Hofer, 16, Thaliastraße 34 (M.Abt. 37 - XVIII/111/49).
- Herbeckstraße 90, bauliche Abänderung, Anton Partik, im Hause, Bauführer Bmst. R. Kutsche und A. Pasch, 9, Berggasse 19 (M.Abt. 37 - XVIII/160/49).
- Weimarer Straße 50, Mansardenausbau, Ida Kaiser, 18, Weimarer Straße 52, Bauführer Bmst. Josef Lender, 9, Berggasse 30 (M.Abt. 37 - XVIII/173/49).
19. Bezirk: Trautenauplatz 16, bauliche Abänderungen, Franz Spielauer, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Spielauer, 19, Trautenauplatz 16 (M.Abt. 37 - Bb XIX/497/48).
- Radelmayergasse 3, bauliche Abänderungen, Franz Bucina jun., im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Leo Kammel, 19, Dollnergasse 6 (M.Abt. 37 - Bb XIX/470/48).
- Sieveringer Straße 135, bauliche Abänderungen und Herstellungen, Wien-Film, 7, Siebenstern-gasse 31, Bauführer Bmst. Ing. Arch. Rudolf und Leo Schömig, 5, Einsiedlerplatz 4 (M.Abt. 37 - Bb XIX/484/48).
- Krapfenwaldgasse 4, bauliche Herstellungen, Gottfried Lier, im Hause, Bauführer Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (M.Abt. 37 - Bb XIX/249/48).
- Weinberggasse 67-71, Errichtung eines Lastenaufzuges, Firma Benschdorf G. m. b. H., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Blovsky, 19, Dollnergasse 1 (35/606).
20. Bezirk: Wallensteinstraße 17, bauliche Veränderungen, Friedrich A. Freund, 1, Wipplingerstraße 29, Bauführer Bmst. Friedrich M. Nowak, 2, Praterstraße 47 (36/2876).
- Wenzelgasse 1a, Errichtung eines Traktoreinstellraumes und eines Wagenschuppens, Emil Fürth, 19, Franz Josef-Bahn, Frachtenbahnhof, Bogen 250, Bauführer Bmst. Alois Leitner, 8, Pfeilgasse 32 (36/2947).
- Karl Czerny-Gasse 13, Aufstellen einer Arbeiterbaracke, Franz Rehor, 20, Spaungasse 14, Bauführer Zmst. Franz Haas, 9, Althanplatz 5 (36/3037).
- Jägerstraße 4, Anbau eines Arbeitsraumes, Karl Stadler, im Hause, Bauführer Bmst. Julius Leister, 20, Jägerstraße 33 (36/3156).
- Dresdner Straße 114, Wohnungstellung, Karl Meyer, 12, Defreggergasse 71, Bauführer Mmst. Bauunternehmung Josef Fitzthum, 17, Lackner-gasse 68 (36/3191).
21. Bezirk: Mengergasse 35, Städtischer Kindergarten, Errichtung einer Hochspannungsanlage, Wiener Stadtwerke, Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, Bauführer unbekannt (35/715).
22. Bezirk: Aspern, Parzelle 88, 90, 3. Stadtrand-siedlung, Errichtung einer Wasserschutzmauer und zweier Siedlerkeller und Auswechslung von Holzriegelwänden, Stadt Wien, M.Abt. 53, Bau-führer Bmst. Ing. Rudolf Lang, 8, Lederer-gasse 13 (35/665).
23. Bezirk: Schwechat, Möhringergasse 9, bauliche Abänderung, Johann Wessely, im Hause, Bau-führer Bmst. Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/536/48).
- Ober-Laa, August Kronberger-Gasse 6, bauliche Herstellung, Johann Trunek, im Hause, Bau-führer Bmst. Andreas Hofer, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 54 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/400/48).
- Moosbrunn 56, bauliche Herstellung, Maria Baumann, im Hause, Bauführer Mmst. Karl Löfflers Wtw., 23, Moosbrunn 72 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/117/47).
- Himberg, Brauhausgasse 10, bauliche Herstellung, Johann Kroat, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Gustav Krainer, 23, Himberg, Münchendorfer Straße 22 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/595/48).
- Moosbrunn 41, Stallgebäudeumbau, Michael Eisner, 23, Gramatneusiedl 15, Bauführer Mmst. Karl Löfflers Wtw., 23, Moosbrunn 72 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/613/48).
- Schwadorf, K.Nr. 66, Scheune, Martin und Marie Happel, im Hause, Bauführer Mmst. Josef Huber, 23, Wienerherberg K.Nr. 115 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/511/48).
- Schwechat, Hauptplatz 10, bauliche Abänderung, Heinrich Ritter, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwachat, Wies-mayerstraße 31 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/151/49).

- Leopoldsdorf, Wächter-Siedlung, bauliche Her-stellung, Marie Gruber, im Hause, Bauführer Bmst. Andreas Hofer, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 55 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/340/48).
24. Bezirk: Mödling, Pfarrgasse 7-9, Amtshaus, Wiederaufbau, Stadt Wien, M.Abt. 26, Bauführer Bmst. Ing. Hans Zöchmeister, 24, Mödling, Elisa-bethstraße 13 (35/702).
25. Bezirk: Inzersdorf: Draschestraße 28, Instand-setzung des Wohnhauses, Zeidler-Wolmann, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Suma, 18, Getz-gasse 138.2 (Bb XXV/513/48).
- Inzersdorf, Draschestraße 15, Kanalschluß, Karl Heindl, im Hause, Bauführer Firma „Überland“, Hoch- und Tiefbau, 4, Brahmplatz (Bb XXV/1056/48).
- Perchtoldsdorf, Wenzl Frey-Gasse 1112/7, Instand-setzung des Wohnhauses, Marie Koller, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Koller, 2, Franz Hoch-edlinger-Gasse 26 (Bb XXV/1082/48).
- Breitenfurt, Ortstraße 18, Instandsetzung des Dachstuhles, Josef Schöny, im Hause, Bauführer Bmst. Lambert Krammer, Wolfgraben 72, Nieder-österreich (Bb XXV/1088/48).
- Inzersdorf, Steinhofstraße 39, Wiederaufbau des Wohnhauses, Hubert Drdla, 18, Türkenschanz-straße 1/25, Bauführer Bmst. Franz Toth, 25, Inzersdorf, Triester Straße 27 a (Bb XXV/1120/48).
- Liesing, Gärtnergasse 2, Abänderung der Werk-stätte, Kurt Halwax, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Schumm, 25, Liesing, Schulgasse 8 (XXV/78/49).
- Mauer, Meggagasse 34, Zubau eines Wohnhauses, Anton Buchhart, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Hrachowina, 6, Rahlgasse 1 (XXV/105/49).
26. Bezirk: Klosterneuburg, Donaustraße, Gst. Nr. 95/1, Instandsetzung, Höhere Bundeslehr-anstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Wien 26, Klosterneuburg, Wiener Straße 397, Bauführer Bmst. Carl Schömer, 26, Klosterneuburg, Agnes-straße 10 (M.Abt. 37 - XXVI/47/49).
- Klosterneuburg, Leopoldstraße 19, Zubau, Polzei-direktion, Wien 1, Postgasse 7-9, Bauführer Bmst. Wilhelm Hosenseidl, 26, Klosterneuburg, Albrechtstraße 66 (M.Abt. 37 - XXVI/1348/48).
- Klosterneuburg, Friedhofgasse 13, Umbau, Marie Kerbl, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Rudolf Fuchs' Wwe., 26, Klosterneuburg, Raphael Donner-Gasse 10 (M.Abt. 37 - XXVI/893/48).
- Kierling, Feldgasse 5, Instandsetzungen, Marie Schatz, im Hause, Bauführer Bmst. Max Sixt, 26, Klosterneuburg, Weiglgasse 2 (M.Abt. 37 - XXVI/1518/48).
- Weidling, Reichergasse 70, Umbau, Dr. Jaro Rambousek, im Hause, Bauführer Firma Barnerts Wwe., 6, Laimgrubengasse 4 (M.Abt. 37 - XXVI/1157/48).
- Gugging, Badgasse 5, Instandsetzungen, Karl Rubi, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Graf, 26, Klosterneuburg, Albrechtstraße 65 (M.Abt. 37 - XXVI/959/48).

## Abbrüche

2. Bezirk: Fischergasse 3, Wohnhaus, Dr. Wilhelm Hemerka, 9, Währinger Straße 21, Bauführer Bauunternehmung Mucha & Co., 12, Focky-gasse 14 (36/2932).
- Am Tabor 13, Wohnhaus, Josef Riefenthaler, 20, Nordbahnstraße 10, Bauführer Bmst. Ing. Alois Katscher, 1, Friedrichstraße 2 (36/3190).
10. Bezirk: Raaberbahngasse 7, Karl Dousek und Anna Moravec, 10, Rotenhofgasse 14, Bauführer Arch. Karl Cerny, 10, Senefeldergasse 14 (Bb X/651/48).
- Buchengasse 58, Karl Stemmer, 10, Tolbuchin-straße 49, Bauführer Bmst. Josef Titz, 15, Neusser-platz 4 (Bb X/709/48).
- Hausergasse 18, Bmst. Otto Achatz, 13, Hietzinger Hauptstraße 22, Bauführer derselbe (X/319/49).
23. Bezirk: Schwachat, Hauptplatz 16, Marie Kauper, im Hause, Bauführer Zmst. Kappl, 23, Schwachat, Miermitzgasse 3 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/678/48).
- Ober-Laa, Hauptstraße 88, Wohn- und Wirt-schaftsgebäude, Anna Friedl, im Hause, Bau-führer Bmst. W. F. Sommer, 10, Eitenreich-gasse 29 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/604/48).
- Mannswörth, K.Nr. 9, Wirtschaftsgebäude, M.Abt. 52, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 - Bb XXIII/399/48).
- Schwechat, Eyblergasse 7, Hofquertrakt, Kitty Wünschek-Dreher, 23, Schwachat, Eyblergasse 9, Bauführer Ing. Josef Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 - Bb XXIII/606/48).

## Grundabteilungen

10. Bezirk: Inzersdorf, E.Z. 2893, Gst. 517/193, Rudolf Siamnik, 10, Tolbuchinstraße 92, durch Dr. Franz Mangelberger, Rechtsanwalt, 2, Praterstraße 15 (M.Abt. 64 - 462/49).

**BAUMEISTER  
ING. K. SCHROTT**

WIEN III,  
KOLLERGASSE 15  
TELEPHON U 12-4-15

HOCH-, TIEF-,  
EISENBETON-  
BAU

A 533/17

11. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, E.Z. 852, Gste. 611, 1259, 1406, Marie Herret und Mitbesitzer, Wien, durch Dr. Anton Spurny, Notar, 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64—486/49).
12. Bezirk: Altmannsdorf, E.Z. 288, Gst. 379/9, Aloisia Seidl, 25, Vösendorf, Klausengasse 10, durch Dr. Edmund Neumann, Rechtsanwalt, 1, Wipplingerstraße 24 (M.Abt. 64—505/49).
13. Bezirk: Ober-St.-Veit, E.Z. 2825, Gste. 768, 769, 770, 1624/2, Charlotte Haibel, 16, Lerchenfelder Gürtel 57, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64—484/49). Ober-St.-Veit, E.Z. 444, Gst. 628, Berta Schedifka, 12, Schönbrunner Straße 267, durch Dr. Karl Schreiber, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64—436/49). Speising, E.Z. 315, Gst. 548/3, Karl Schulmeister, 21, Jedleseer Straße 43 (M.Abt. 64—415/49). Speising, E.Z. 862, Gste. 396/7, 402/10, Maria Dätzel, 14, Penzinger Straße 2, durch Dr. Hans Bablik, Notar, 1, Naglergasse 9 (M.Abt. 64—460/49).
20. Bezirk: Brigittenau, E.Z. 2179, Gste. 3621, 3622, 3623/1, Kommerzialrat Franz Schmid, 3, Weißgerber Lände 50 (M.Abt. 64—525/49).
21. Bezirk: Aspern, E.Z. 1288, Gste. 1016/69, 1016/99, 1016/100, Karl Simonowitsch, 21, Aspern, Habieweg 18, durch Dipl.-Ing. Hans Bachner, 7, Lerchenfelder Straße 63 (M.Abt. 64—412/49). Ebling, E.Z. 900, Gste. 327/46, 327/69, Friedrich Nemeth, 1, Schwarzenbergstraße 8, durch Dr. Anton Klasarek, Notar, 3, Landstraßer Hauptstraße 23 (M.Abt. 64—414/49). Ebling, E.Z. 115, Gst. 504/39, Anna Matusik, 3, Kelnergasse 18, durch Dr. Anton Klasarek, Notar, 3, Landstraßer Hauptstraße 23 (M.Abt. 64—413/49). Donauefeld, E.Z. 521, Gste. 287, 288, Johann Usner, 9, Rotenlöwengasse 16, durch Dr. Eduard Scolik, Rechtsanwalt, 1, Bankgasse 3 (M.Abt. 64—418/49). Groß-Jedlersdorf, E.Z. 122, Gste. 38/1, 38/2, Aloisia Stipek, 18, Hofstattgasse 14, durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64—504/49).
22. Bezirk: Groß-Enzersdorf, E.Z. 79, Gste. 28/1, 28/2, Anna und Emma Bernert, 22, Groß-Enzersdorf 79, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64—515/49).
23. Bezirk: Kledering, E.Z. 8, Gst. 69, Karl Meixger, 23, Kledering 8, durch Dr. Walter Klemencic, Notar, 23, Schwechat (M.Abt. 64—456/49). Dorf-Fischamend, E.Z. 47, Gste. 402/2, 403/2, E.Z. 29, Gst. 404/2, E.Z. 24, Gst. 22, E.Z. 165, Gst. 16/1, E.Z. 200, Gst. 15, E.Z. 305, Gst. 9/1, Apollonia Deininger, Wien, und Mitbesitzer, durch Ing. Franz Horacek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 64—463/49). Albern, E.Z. 69, Gste. 135/1, 135/2, Katharina Stöger, 23, Albern Nr. 55 (M.Abt. 64—454/49).
24. Bezirk: Achau, E.Z. 53, Gst. 466, Johann Grabner, 24, Achau Nr. 58, durch Dr.-Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 64—430/49). 24, Brunn am Gebirge, durch Dr.-Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 64—431/49). Brunn am Gebirge, E.Z. 122, Gst. 134/2, Eugenie Platen zu Hallermund, Wien, durch Dr.-Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 64—458/49). Guntramsdorf, E.Z. 230, Gst. 123/19, E.Z. 832, Gst. 73, Josef Streb, 24, Guntramsdorf, Möllersdorfer Straße, durch Dr.-Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 64—459/49).

- Guntramsdorf, E.Z. 62, Gst. 205/1, Erich und Emma Abmann, 24, Guntramsdorf, Steinfeldgasse 66, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64—528/49). Guntramsdorf, E.Z. 489, Gst. 1432, Ignaz Kossina, 24, Guntramsdorf, durch Dr.-Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 64—432/49). Gießhübl, E.Z. 299, Gst. 622, E.Z. 573, Gst. 623/1, Anton Mayerhofer und Anna Schwarz, 24, Gießhübl, Hauptplatz 48, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64—455/49). Maria-Enzersdorf, E.Z. 135, Gst. 198, Benediktinerstift Schotten, 1, Freyung 6, durch Dr. Anton Spurny, Notar, 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64—487/49). Mödling, E.Z. 1373, Gste. 1036/6, 1036/7, Anton Buchgraber, 24, Mödling, Schillerstraße 51, und Mitbesitzer, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64—527/49).
25. Bezirk: Breitenfurt, E.Z. 412, Gst. 358/15, Gisela Putschögel, 7, Schottenfeldgasse 83, durch Dr. Oswald Glasauer, Rechtsanwalt, 13, Trauttmansdorffgasse 16 (M.Abt. 64—512/49). Atzgersdorf, E.Z. 437, Gst. 614/1, Julie Achter, 25, Atzgersdorf, Bahnstraße 55, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64—434/49). Erlaa, E.Z. 648, Gst. 218/31, Herta Podhorecky, 8, Lederergasse 15, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64—433/49). Erlaa, E.Z. 241, Gste. 218/96, 218/97, 218/98, 218/108, 218/109, Margarethe Pacher, Graz, Heinrichstraße 5, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64—435/49).

**Fluchtlinien**

3. Bezirk: Nottendorfergasse 11, Beck, Koller & Co., 1, Schellinggasse 16 (36/3060).
10. Bezirk: E.Z. 350, K.G. Ober-Laa-Stadt, für die Eigentümer: Notar Dr. Walter Klemencic, 23, Schwechat, Bruck-Hainburger-Straße 5 (M.Abt. 37—621/49).
11. Bezirk: E.Z. 1278, K.G. Kaiser-Ebersdorf, Otto Heckenberger, 11, Dampfmühlgasse 4/20 (M.Abt. 37—622/49). E.Z. 1827, K.G. Simmering (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—691/49). E.Z. 345, K.G. Simmering (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—692/49).
12. Bezirk: Wertheimsteinstraße 15 - Vivenotgasse 19, für Maria Schöckl, Bmst. Ing. Kurt Fuchs, 25, Perchtoldsdorf, Franz Josef-Straße 28 (M.Abt. 37—643/49).
13. Bezirk: E.Z. 759 und 775, K.G. Hietzing, für Franz Wiesbauer, Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37—583/49).
14. Bezirk: E.Z. 37, K.G. Unter-Baumgarten, für August Zebisch und Franz Putzendopler, Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Praterstraße 15/33 (M.Abt. 37—590/49). E.Z. 907, K.G. Hadersdorf, Franz und Marie Scheidl, 15, Hackengasse 20 (M.Abt. 37—609/49). E.Z. 2489, K.G. Hütteldorf, für die Eigentümer: Bmst. Hartl & Co., Komm.-Ges., 2, Praterstraße 15/30 (M.Abt. 37—654/49). E.Z. 1566, K.G. Hütteldorf, Leopold Vaclavik, 15, Gebrüder Lang-Gasse 14/7 (M.Abt. 37—655/49). L.T.E.Z. 702 und 195, K.G. Hadersdorf, Kammeramt des Stiftes Schotten, 1, Freyung 6 (M.Abt. 37—690/49). E.Z. 1701, K.G. Penzing (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—693/49). E.Z. 567, K.G. Penzing (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—694/49).
18. Bezirk: E.Z. 2023, K.G. Währing (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—695/49). E.Z. 1500, K.G. Währing (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—696/49).
19. Bezirk: E.Z. 434, K.G. Ober-Sievering, Friedrich Much, 19, Sieveringer Straße 160 (M.Abt. 37—605/49). E.Z. 214, K.G. Grinzing, für Josefa Schöll, Bmst. Fritz Straßschwandner, 3, Am Heumarkt 7 (M.Abt. 37—619/49). E.Z. 186 und 188, K.G. Nußdorf, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37—657/49). E.Z. 575, K.G. Heiligenstadt (M.Abt. 19—112/49; M.Abt. 37—697/49).
20. Bezirk: Straußgasse - Heistergasse, E.Z. 5671, A. Fross-Büssing, 4, Mozartgasse 4 (36/3181).
21. Bezirk: E.Z. 1377, K.G. Groß-Jedlersdorf, 1, Johann und Juliana Antalek, 21, Peter Kaiser-Straße 8 (M.Abt. 37—596/49). E.Z. 655 und 679, K.G. Donauefeld, Wiener Schuh-Chemikalien Ges. m. b. H., 21, Ostmarkgasse 44 (M.Abt. 37—636/49). E.Z. 1553, K.G. Lang-Enzersdorf, Hermine Deheck, 21, Lang-Enzersdorf, Strebersdorfer Straße 14 (M.Abt. 37—637/49). E.Z. 1116, K.G. Gerasdorf, Othmar und Theresia Mayr, 2, Engerthstraße 196/11 (M.Abt. 37—639/49). E.Z. 2709, K.G. Stammersdorf, Josef und Anna Steineder, 21, Stammersdorf, Stammersdorfer Straße 28 (M.Abt. 37—656/49).

22. Bezirk: E.Z. 571, K.G. Aspern, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37—599/49). E.Z. 894 und 29, K.G. Aspern, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37—600/49). E.Z. 946, K.G. Kagran, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37—601/49). E.Z. 528, K.G. Aspern, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37—602/49). E.Z. 844, K.G. Kagran, für die Eigentümer: Bmst. Ing. Stefan Hansal, 21, Meißauergasse 10—12 (M.Abt. 37—606/49). E.Z. 485, K.G. Kagran, Anton und Juliana Pischinger, 22, An der Ostbahn 41 (M.Abt. 37—607/49). E.Z. 1442, K.G. Aspern, Paul Karpf, 10, Triester Straße 487, Ziegelwerk II (M.Abt. 37—660/49). E.Z. 710, K.G. Kagran, Silvester Lechner und Mitbesitzer, 21, Prandaugasse, K.Nr. 427 (M.Abt. 37—662/49). E.Z. 3325, K.G. Ebling, Helene Zid, 7, Lindengasse Nr. 15/3 (M.Abt. 37—698/49).
23. Bezirk: E.Z. 285, K.G. Maria-Lanzendorf, Hermine Brauns-Hirn, 23, Maria-Lanzendorf, Hauptstraße 25 a (M.Abt. 37—597/49). E.Z. 493, K.G. Leopoldsdorf, Johann Kurz, 23, Leopoldsdorf, Siedlung Wächter (M. Abt. 37—598/49). E.Z. 172, K.G. Mannswörth, Franz Schneider, 23, Mannswörth 29 (M.Abt. 37—604/49). E.Z. 234, K.G. Leopoldsdorf, Josef Deutsch, 23, Leopoldsdorf, Siedlung Wächter (M.Abt. 37—608/49). E.Z. 464, K.G. Ober-Laa, Leopold Heimbach, 23, Unter-Laa 17 (M.Abt. 37—610/49). E.Z. 173, K.G. Himberg, Emma Jörg, 23, Himberg, Pellendorfer Straße 173 (M.Abt. 37—620/49). E.Z. 1045, K.G. Himberg, Josef und Antonie Moispöckner, 23, Himberg, Erberpromenade 22 (M.Abt. 37—640/49). E.Z. 186, K.G. Ebergassing, Sabine Salat, 23, Ebergassing 69 (M.Abt. 37—641/49). E.Z. 1120, K.G. Schwechat, Alois und Gertrude Morawecz, 23, Schwechat, Wiener Straße 30 (M.Abt. 37—658/49). E.Z. 40, K.G. Schwechat, Therese Dworak und Mitbes., 23, Schwechat, Hauptplatz 15 (M.Abt. 37—700/49).
24. Bezirk: E.Z. 482, K.G. Hennersdorf, Franz Pittner, 10, Muhregasse 18 (M.Abt. 37—659/49). E.Z. 270, K.G. Hinterbrühl, für die Eigentümer: Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37—682/49). E.Z. 314, K.G. Mödling, Fa. Przyhoda, 24, Mödling, Enzersdorfer Straße 35 (M.Abt. 37—710/49). Gst. 491/3, K.G. Mödling, Dr. Hans Oster, 24, Mödling, Demelgasse 5 (M.Abt. 37—686/49). Gst. 240/11, K.G. Mödling, Eisen- und Maschinenfabrik Kleiner und Fleischmann, 24, Mödling, Grenzgasse 40 (M.Abt. 37—687/49). Gst. 355, K.G. Grub Anna Wagenhofer, 24, Buchelbach 34 (M.Abt. 37—688/49). E.Z. 47, K.G. Wiener Neudorf, Maria Zimmermann, 24, Wiener Neudorf, Laxenburger Straße 17 (M.Abt. 37—689/49).
25. Bezirk: E. Z. 283, K.G. Erlaa, für die Eigentümer: Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 37—603/49). E.Z. 175, K.G. Atzgersdorf, Josef Zobal, 25, Atzgersdorf, Rittergasse 16 (M.Abt. 37—638/49). E.Z. 2988, K.G. Perchtoldsdorf, Maria Hasenöhr, 25, Perchtoldsdorf, Anzengrubergergasse 21 (M.Abt. 37—644/49). E.Z. 1100, K.G. Atzgersdorf, Josef und Anna Wichtl, 25, Atzgersdorf, Haydngasse 3 (M.Abt. 37—661/49). E.Z. 180, 2441, K.G. Perchtoldsdorf, für die Eigentümer: Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37—681/49). E.Z. 1082, K.G. Atzgersdorf, Karl und Poldi Stöhr, 25, Atzgersdorf, Schulgasse 16 (M.Abt. 37—711/49). E.Z. 315, K.G. Siebenhirten, Franz Wenisch, 25, Siebenhirten, Hauptstraße 17 (M.Abt. 37—685/49). E.Z. 749, K.G. Mauer, für Matthias Rucker, Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 37—699/49).
26. Bezirk: E.Z. 125, K.G. Weidlingbach, Friedrich und Margit Praschak, 20, Pappenheimgasse 56 (M.Abt. 37—584/49). E.Z. 2900, K.G. Klosterneuburg, für Dr. med. vet. Herwig Hamp, 26, Klosterneuburg, Kneblsberggasse 15 (M.Abt. 37—592/49). E. Z. 1118, K. G. Kritzendorf, Josef und Anna Macher, 26, Kritzendorf, Hauptstraße 78 (M.Abt. 37—591/49). E.Z. 258 und 872, K.G. Weidling, Maria Alphart, 26, Weidling, Hauptstraße 1 (M.Abt. 37—593/49). E.Z. 2927, K.G. Klosterneuburg, für Ing. M. Rogozarski, Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Prater Straße Nr. 15/33 (M.Abt. 37—617/49). E.Z. 578, K.G. Klosterneuburg, Hans und Gisa Hartmann, 26, Klosterneuburg, Weidinger Straße Nr. 32 (M.Abt. 37—623/49). E.Z. 273, K.G. Weidling, Regina Stanga und Elfriede Tillich, 6, Grasgasse 5 (M.Abt. 37—653/49).



**Bewachungsdienst  
Helwig & Co.**

WIEN VII, Siebensterngasse 16  
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

**Bewachungen aller Art  
in Wien und Provinz**

Bau- und Kunstschlosserei

**JOSEF MARX**

Wien XXII/149, Markweg Nr. 23

Telephon F 22-1-94 L

A 637/6

**ING. EMIL GOMSI**

Installationsbüro  
für elektrische Anlagen

**Wien XV, Mareschgasse 6**

Telephon A 38-8-60

A 652/6

Zirkornamente und  
Baupenglerei

**Karl Schuhmann**

**Wien VIII, Josefstädter Straße 57**

A 625/6



**WIENER  
STADTWERKE**

**GENERALDIREKTION**

I, Ebendorferstraße 2, A 17-5-95

**EINKAUFSSEKTION**

IV, Taubstummengasse 15  
U 42-5-80

**ELEKTRIZITÄTSWERKE**

IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

**GASWERKE**

VIII, Josefstädter Straße 10/12  
A 24-5-20

**VERKEHRSBETRIEBE**

IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

**FRIEDRICH KILNHOFER**

SCHLOSSERMEISTER

*Bau- und Kunstschlosserei*

**WIEN XIX, RODLERGASSE 17 A**

A 786/3

**ZIMMEREI**

**Franz Krebs**

Wien XVI, Huttengasse 28

Telephon A 38-5-45

Holzhaus- und Stiegenbau

A 739/13

Mechanische Werkstätte

**Georg Luif**

Autobestandteile

Wien X,  
Klausenburger Straße 24  
Tel. U 41-1-92

A 719/3

**WIENER FRÜHJAHRSMESSE 1949**

VOM 13. BIS 20. MÄRZ

**MESSEPALAST**

Modemesse / Lederwaren / Pelze und Schuhe / Möbel / Kunstgewerbe / Gebrauchsartikel / Papier- und Büroartikel / Verlage Spielwaren / Haus- und Küchengeräte / Sportartikel / Gold- und Silberwaren / Parfümerie und Kosmetik / Kollektivausstellung des N.-Ö. Wirtschaftsförderungsinstitutes

**ERP-AUSSTELLUNG:** Amerikas Beitrag zum Wiederaufbau Europas (Marshall-Plan)

Sonderabteilungen: Italienische Schiffahrtslinien  
Scandinavian Airlines System

**ROTUNDENGELÄNDE**

Technische Messe- / Eisen und Stahl / Maschinen und Werkzeuge / Elektrotechnik / Radio / Baumesse / Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie / Beheizung und Beleuchtung / Landwirtschaftliche Maschinen / Büromaschinen Chemische Erzeugnisse, Farben und Lacke, Gummiwaren Nahrungs- und Genussmittel / Land- und forstwirtschaftliche Musterschau / Weinkost

**OFFIZIELLE AUSLANDSBETEILIGUNG**

Tschechoslowakei / Italien / Ungarn

**SONDERSCHAUEN**

Österreichische Tabakregie / Österreichische Salinen



**SONDERAUSSTELLUNG**

der Wiener Elektrizitätswerke und Wiener Gaswerke

A 803/5

**FRANZ STEINER**

Wien V, Jahngasse 24  
Telephon A 35-4-53

empfiehl sich für sämtliche Malerarbeiten

A 446/6

**Franz Lindmaier**

Fuhrwerksunternehmung

Wien XXI/141.  
Ostmarkgasse 46  
Telephon A 60-8-19

A 458/6

BAU- UND PORTALTISCHLEREI

**Josef Untl**

WIEN XVI, BRÜSSLGASSE 36

A 406 TELEPHON B 36-6-11

Dipl.-Ing.

**Ernst Rothenbach**

Wien II/27, Große Stadtgasse 20  
Fernruf R 48-5-90

Heizung, Lüftung, Sanitär-  
anlagen, Rohrleitungsbau

A 505/6

Bau-, Kunst- und  
Maschinenschlosserei

**JOSEF PEKAREK**

Wien XXI, Schloßhofer Straße 38  
A 60-1-44 Z

übernimmt sämtl. Bauschlosserarbeiten,  
bürgt für solide Ausführung

A 491/4

**Franz Nemeč**

beh. konz. Elektrotechniker

Wien XXI, Schüttaustraße 3  
Telephon R 44-4-48

A 478/24

MARKE  
PLATURN

ERSTE ÖSTERR.  
TURN- UND SPORTGERÄTEFABRIK

**J. Plaschkowitz**

WIEN III, BAUMGASSE 13-



Gegründet 1848

Tel. U 14-3-97

A 563/6

Straßenbauunternehmung

**Viktor Blahout**

Wien VIII, Pfeilgasse 20  
Telephon B 43-5-10

**Lorenz Keiterer**

STADTZIMMERMEISTER

Werkplatz:

Wien XXI, Floridsdorfer Hauptstr. 12  
Telephon A 60-0-82

A 549/6

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

**Josef Kott**

WIEN VII, BERNARDGASSE 18

Übernahme sämtlicher Reparaturen  
von Fenstern, Türen usw.

A 411/6

WERKSTÄTTE FÜR MALEREI  
UND ANSTRICH

**ALOIS CHARVAT**

WIEN XVI,

GOMPERZGASSE 4, STIEGE 10  
Telephon B 47-7-93

A 6 5/13

BAU- UND PORTALGLASEREI

**Stephan****Konstantinowic**

SPEZIALIST IN DACHVERGLASUNG

WIEN VII, BURGGASSE 22  
TELEPHON B 38-0-01

A 417

**Emmerich Dworschak**

beh. konz. Installateur für Gas-,  
Wasser- und sanitäre Anlagen

WIEN XVI,  
Thaliastraße 87, Telephon B 35-7-96

A 592/3

**Josef Prinz**

Gas- und Wasserinstallationen  
Sanitäre Anlagen  
Zentralheizungen

Wien XVI, Thaliastr. 117  
Telephon A 38-7-75

A 405/3

**FRANZ FRIESER**

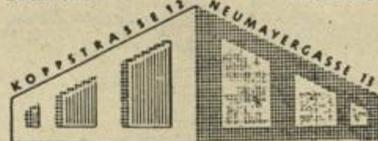
Fuhrwerksunternehmen  
Lasttransporte

Friedensstadt, Hermesstraße 99  
XIII/9, Lainzer Tiergarten  
Telephon A 52-4-68

A 502/3

**KRAUSCHNER & CO.**

Eisen- und Metallwaren O. H. G.  
Wien XVI / Telephon B 34-3-61  
Baubeschläge, Möbelbeschläge  
Kleisen-, Schrauben- und Drahtwaren  
Drahtstifte Werkzeuge



A 404/13

ZIMMEREI

MIT MASCHINELLEM BETRIEB

**Johann Distel**

beh. gepr. und konz. Stadtzimmermeister

WIEN XXV, RODAUN,  
Liesinger Straße 12a, Fernruf Rodaun 30

A 565/6

HOCH-, TIEFBAU

**HANS ZEHETHOFER**

Wien XVII, Frauenfelderstraße 14—18  
Telephon A 20-5-51 und A 27-3-14



Ausführung von Hoch- und Tiefbauten aller Art

Spezialgebiet:  
Stadtentwässerung  
Kläranlagen

A 7-0/52

**Bauglas**

A 380/13

in allen Stärken

**Kathedral-,  
Ornament-,  
Draht- und  
Marmorglas**

liefert Ihnen

**Österreichische  
Glas-  
Verkaufsgesellschaft**

ELLEND & Co.

Wien VII, Westbahnstraße 40. Tel. B 32-5-38/39



**EBERSBERGER**

Lack- und Farbenfabriken  
Ges. m. b. H.

Wien XVI, Blumberggasse 16  
A 26-2-80, A 23-2-01

**Bautenlacke,**  
Möbellacke und Polituren,  
Nitrozelluloselacke, Autolacke,  
Emailfarben, Maschinenlacke,  
Isolierlacke, Metallacke,  
Modellacke

A 783/3



A 014/13

OESTERREICHISCHE

**COLAS KALTASPHALT**

GESELLSCHAFT M. B. H.

WIEN I, SCHUBERTRING 14, TEL. R 22-5-60, R 25-2-18

**Abbrüche  
Demontagen**

von Objekten und Industrieanlagen  
jeder Art und Größe sowie

**Sicherungsarbeiten —  
Schuttabräumungen**

**H. Schu & Co. Kom.-Ges.**

Spezial-Abbruchunternehmen

Wien III, Esteplatz 5  
Tel. U 19-0-44

A 750/26

Installationsbüro und Bauspenglerei

**Bernhard Simon**

Wien XXII/147, Stadlauer Straße 11

Telephon F 22-3-87

A 616/12

**Anton Winkelbauer**

Stadtpflasterermeister

Alle Pflasterungsarbeiten  
Straßenbau und Straßen-  
walzenverleih

Wien XVI,  
Klausgasse 30—32 / Telephon B 37-0-83

A 40-1/13

Installationsbüro

**Franz Podzimek**

Gas-, Wasser-, sanitäre und gesundheits-  
technische Anlagen

Wien XXII, Hans Steger-Gasse Nr. 6

Magazin: Wien VII, Gutenberggasse 17

Telephon F 22-3-73

A 639/12

BAU-, MÖBEL- UND  
PORTALTISCHLEREI

**Fritz Stark**

I, DOMGASSE 4  
I, BLUTGASSE 1

Ruf R 20-2-27

A 689/6

**Josef Pilliater**

A 812/1

Stadtzimmermeister

Wien XXII, Randsiedlung a. d.  
Erzherzog Karl-Straße 11

Lagerplatz Wien XXII, Langobardenstraße 53

BAUUNTERNEHMUNG

**Ing. Carl Auteried & Co.**

Hochbauten

Tiefbauten

Industriebauten

Wasserkraftanlagen

Zentrale:

Wien IV, Wohllebengasse 15/6

Telephon U 48-5-52 und U 47-4-13

Reparaturwerkstätten und Lagerplatz

Wien XXV, Erlaa, Hauptstraße 25-27

Telephon R 38-4-69 R 33-5-70 Klappe 633

A 310

**HEINRICH ELES**

BAU-, MASCHINEN- UND  
KONSTRUKTIONSSCHLOSSEREI  
SPEZIAL-PORTALBAU

Wien XX, Engerthstraße 92, Tel. A 46-2-86

Straßenbahnlinien: 11 und 31 bis Floridsdorfer Brücke,  
O Dresdner Straße/Hellwagstraße. V Inn-  
straße/Engerthstraße

A 716/3

**Franz Böck, Nachf.  
Anton Schindler & Sohn**

Stadtpflasterermeister  
u. Bauunternehmer

Spezialist in Erdkabelverlegungen

Wien XII/82, Wolfganggasse 39

Telephon A 35-2-16

A 438/6

**ING. H. BRIGGEN**

Wien XXI, Jedleseer Straße 60—64

Telephon A 60-0-25

Stahlkonstruktionen, kittlose Verglasungen, Patent-  
Garagen-Kipptore, Glashäuser, sämtl. Arten v. Eisen-  
konstruktionen eigene statische Konstruktionsbüros

A 734/4

**Verglasungen aller Art** **Friedrich Dürr** handelsgerichtlich beedeter Sachverständiger und Schätzmeister  
**Wien VI, Gumpendorfer Straße 88 a**  
 Ruf B 28-4-71 Gegründet 1820

Bau- und Portalglaserei  
**Maria Müller**  
 Wien XXI, Jedleseer Str. 80  
 Telephon A 60-104 Z  
 A 454/12

**CARO**  
 Lagerwerkstoffe  
 Phosphorbronze  
 Sondermessing  
 Rohre  
 Stangen  
 Fertigteile  
**CARO-WERK G. M. B. H.**  
 WIEN XIV, LÜTZOWGASSE 12-14  
 A 132/12

Bau- und Portaltischlerei  
 Geschäftseinrichtungen  
**Karl Gerzabek**  
 WIEN XVI/187  
 Albrecht Kreith-Gasse 24  
 Telephon A 26-3-17  
 A 407

BAU- und MASCHINENSCHLOSSEREI  
**Hermann Menda**  
 Wien IX, Althanstraße 53  
 Telephon A 14-3-25  
 A 459/3

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei  
**FRANZ SCHROM**  
 Inhaber: Dipl.-Ing. Alfred Schrom  
 Wien XIX, Hutweideng. 17  
 und Flotowgasse 4-6  
 Fernruf R 50-0-58  
 A 414/6

**Friedrich Hroch**  
 Maler- und Anstreichermeister  
 Wien V,  
 Wiedner Hauptstraße Nr. 106/5  
 Telephon A 35-5-78  
 A 496/6

BAU- UND PORTALTISCHLEREI  
 mit eigenem Hobelwerk  
**JOSEF ROSSMANN**  
 WIEN XIII, AUHOFSTRASSE Nr 126  
 TELEPHON A 50-6-51  
 A 497/13

Elektro-, Licht- und Kraftanlagen  
**RUDOLF STOTZ**  
 Wien V  
 Bräuhausegasse 49  
 Telephon B 26-6-54  
 Anzengrubergasse 21  
 Telephon U 44-7-70  
 A 495/6

◆ **Kleiner Anzeiger** ◆

**Stellengesuche**

Übernehme Bett- und Leibwäsche zum flicken. Zuschr. unter „Prompt A 606“ an Anzeigenannahme, Wien I, Freyung 3.

**Mietgesuche**

Ruhiges älteres Ehepaar sucht per März teilmöbliertes oder möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung. Engl. Zone bevorzugt. Zuschr. unter „A 520“ an Anzeigenannahme, Wien I, Freyung 3.

**Wohnungstausch**

Tausche 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Balkon, sehr guter Zustand, neu ausgemalt, gegen vier Zimmer, Küche, Vorzimmer, Dienerzimmer, Bad im 8., 9., 12. oder 13. bis 19. Bezirk. Johann Baszler, 9, Seegasse Nr. 2/2/11.

Tausche 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Dienerzimmer, Bad, in tadellosem Zustand, gegen 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Dienerzimmer, Bad, im 3. bis 9. oder 12. bis 19. Bezirk. Erna Beck, 9, Günthergasse 3/M/6.

Tausche 5 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Vorzimmer, Bad gegen 4 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Dienerzimmer, Bad im 12 bis 14. Bezirk. Dr. Walter Flament, Maria-Theresien-Straße 3/3/22-23.

Tausche Kabinett, Küche, Vorzimmer, alles innen, Parterrewohnung, gegen Zimmer, Küche, Vorzimmer im 4. oder 6. bis 10. Bezirk. Hedwig Musil, 8, Lerchenfeldergürtel 66/3.

Tausche Zimmer, Küche, guter Zustand, frisch ausgeputzt, gegen Zimmer, Kabinett, Küche im 7. bis 9. oder 15. bis 19. Bezirk. August Ueik, 8, Strozzi-gasse 19. Besichtigung nur Sonntag von 12 bis 18 Uhr.

Tausche schöne 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Bad, netz, Küche mit einem Nebelbalkon, Neubauwohnung, benraum, Wasser innen, in nächst Hoher Warte, gegen Mödliung gegen 2 Zimmer, 1 bis 2 Räume größere bis Kabinett, Küche, Vorzimmer 2. Stock. Ausführliche Zuschr. unter „Bezirk“ an Anzeigenannahme, Wien I, Freyung 3. Hermann Partitsch, Mödliung, Schranzenplatz 2/II/2.

Tausche 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Bad, Wirtschaftsraum inkl. Garten, 700 qm Grund, Siedlungshaus, elektrisches Licht und elektrischer Herd, tadellos Zustand, im 24. Bezirk, Haltestelle der Badner elektrischen Bahn, direkt in der Siedlung, gegen gleich große, eventuell ohne Bad und ohne Kabinett, im 1., 6. bis 8. oder 14. bis 18. Bezirk. Vilma Gräser, Eichkogelriedlung, S. H. 103, Auskufft: 16, Wilhelminenstraße 74/14.

Tausche Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Vorzimmer, Bad, Guntramsdorf, alles innen, sehr guter Zustand, gegen Zimmer, Kabinett, Küche, westl. Bezirke, allenfalls größer. Hans Katzenbeißer, Guntramsdorf, Siedlung unter dem Eichkogel 35.

Tausche Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Vorzimmer, Bad, in bester Ordnung, in Mödliung gegen Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer im 3., 5., 6., 12. oder 13. Bezirk. Maria Wolf, Mödliung, Goethegasse 39.

**Verkauf**

Tausche 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer in Fischamend-Dorf gegen Zimmer, Kabinett, Küche in der Nähe des Westbahnhofes oder in Neu-Kagran. Johann Enzian, Fischamend-Dorf 144.

Tausche Zimmer, Küche in Schwechat, elektrisches Licht und Gas innen, ganz tapeziert, Küche, Ölstrich, Gassenwohnung gegen Zimmer, Küche, innere Bezirke. Albin Schwarz, Schwechat, Schmidgasse 9/I/19.

Tausche Zimmer, Küche, Schwechat, guter Zustand, gegen Einzelraum mit Vorzimmer, Gemeindebau, innere Bezirke und Gürtelnähe. Franz Hornisch, Schwechat, Ehrenbrunn-gasse 41/I/9.

**Realitäten**

Verkaufe oder tausche Einfamilienhaus, 23. Bezirk, 6 Räume, alles innen, 80 qm Obstgarten, gegen ähnliches oder Hausanteil, eventuell Wohnung mit Lokal. Zuschr. unter „A 604“ an Anzeigenannahme, Wien I, Freyung 3.

**Verkauf**

Verkaufe Großen Brockhaus (15. Aufl.), in 20 Bnd., Brehms Tierleben, moderne Kunstgeschichte und Weltgeschichte, Fuchs' Sitten-geschichte, event. ganze Bibliothek, alle Werke fast neu und komplett. Unter „Privat 552“ an Anzeigenannahme Passecker, Freyung 3.

Leinendamastisch Tuch, 310 x 190, zu verkaufen. U 25-3-73.

Ferserteppich, Derbent, 270 x 145, nur an Private zu verkaufen. U 25-3-73.

Spiegel, 164 x 77 cm, zu verkaufen. Besichtigung: Sonntag von 10 bis 15 Uhr, Wien 9, Wasagasse 6/10.

**Landaufenthalte**

Pension Enzian hat ein nettes Einbett- und ab 10. III. ein Zweibettzimmer mit guter, reichlicher Verpflegung abzugeben. Schöne Fernsicht, Garten, gute Verbindung. Wien 14, Hadersdorf-Weidlingau, Cottage, Stüinglasse 10. B 22-5-60, Klappe 62.

**WIENER BAUUNTERNEHMUNG Lithosan G. M. B. H.** 6. GUMPENDORFERSTR. 149  
 TEL. B 27-0-18  
 A 741